



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1887**

94 (21.4.1887)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-6703](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-6703)

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:  
50 Bfg. monatlich,  
Erweiterung 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Er erscheint täglich,  
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Badische Volkszeitung.

Inserate:  
Die Zeitungs-Zeile 20 Bfg.  
Die Anzeigen-Zeile 40 Bfg.  
Einzelnummern 3 Bfg.  
Doppelnummern 5 Bfg.

## Sitzung des Bürgerausschusses der Stadt Mannheim.

Auf der Tagesordnung der gestern (20. April) im Rathhaussaal stattgehabten Bürgerausschusssitzung stand nur ein Punkt: Die Voranschläge über die Einnahmen und Ausgaben der städtischen Kassen pro 1887. Trozdem zog sich die Sitzung in Folge einiger längerer und lebhafter Debatten in die Länge und dauerte über 3 1/2 Stunden. Da wir nicht auf jeden der Voranschläge eingehen können, wollen wir in Kürze nur diejenigen Punkte anführen, welche zu einer Debatte Anlaß geben. Herr Bürgermeister Bräunig, der an Stelle des immer noch leidenden Herrn Oberbürgermeister Moll den Vorsitz führte, erfüllte zu Beginn der Sitzung eine Pflicht der Dankbarkeit, indem er des heimgegangenen Herrn Heinrich von Feder gedachte, welcher lange Zeit diesem Kollegium angehört hatte. Er schilderte in kurzen Umrissen die Thätigkeiten und Verdienste des Geschiedenen und forderte die Anwesenden auf zum Zeichen, daß sie dem Verstorbenen ein treues und liebevolles Andenken widmen werden, sich von ihren Sigen zu erheben. Dem Wunsche wurde selbstverständlich Folge geleistet.

Hierauf geht der Vorsitzende zur Tagesordnung über. Die allgemeine vorausgeschickte Bemerkung des Stadtverordnetenvorstandes Herrn Stockheim, daß er gerne die Besserung unseres Budgets anerkenne und daß dieselbe wohl im nächsten Jahre eine noch mehr hervortretende sein werde erwidert Herr Bürgr. Bräunig im entgegengesetzten Sinne. Er macht schon jetzt die Veranlassungen darauf aufmerksam, daß nach und nach Ausgaben von bedeutenderem Umfange an sie herantreten werden; Ausgaben, die sich nicht vermeiden lassen, z. B. für die Neckarvorstadt, Schulhäuser, Canalisation, Wasserwerke, Leihhof, Schlachthaus, Bauhof, städtischen Park, Theatermagazin, neue Cafernen. Es seien dies eben Anforderungen, welche durch die Größe unserer Stadt bedingt, sich absolut nicht umgehen lassen.

Ueber einen Posten in § 2 entsteht eine längere Verhandlung. Es finden sich hier M. 9600 als von der Theaterkasse nicht amortisirte 3 Jahresraten des Deficites 1884/85. Da die Theaterkasse dieses Jahr kaum im Stande sein werde die ganze Schuld auf einmal zu tilgen, so stellt der Stadtverordnetenvorstand den Antrag: „Der Bürgerausschuß wolle genehmigen, daß die Amortisation der Theaterdeficitschuld von 1884/85 alljährlich mit M. 3200 auf die Stadtkasse übernommen werde, soferne dieselbe nicht jeweils aus den Erträgen der Theaterkasse vollzogen werden kann.“ An der Debatte theilnehmen die Herren Stockheim, Rosenfeld im Sinne des vorgenannten Antrages während Herr Jordan darauf hinweist, daß das keine sich vermehrende, sondern eine zweimal unterlassene Schuldzahlung sei, welche man auch weiter im Theaterbudget mitführen möge. Herr Seifarth unterstützt diesen Gegenantrag, welchem gegenüber Herr Stockheim den von ihm zuerst eingebrachten Vorschlag dahin ändert, daß man die M. 9600 dem Theater in das Ausgabebudget eintragen möge. Der Antrag wird alsdann einstimmig angenommen.

Ebenfalls zu § 2 bemerkt Herr Keller über die Katastrophermessungen, daß dieselben entgegen anderen Städten hier sehr langsam vor sich gehen und bittet um Beschleunigung derselben. Herr Bürgermeister Bräunig giebt hierzu die beruhigende Auskunft, daß in nächster Zeit ein selbstständig thätiger Geometer-Gesülfe angestellt werde, und werden dann diese Arbeiten wohl schneller vor sich gehen.

Zu § 3 b. 3: Einnahmen von Gärten M. 5400 macht Herr Wachenheim eine Bemerkung bezüglich der Ringstraßen-Vorgärten. Dieselben waren von 1872 an auf 15 Jahre an die Inhaber verpachtet worden und wurden nunmehr ohne besonderen Nutzen für die Stadt gekündigt. Der Vorsitzende antwortet hierauf, daß die Verträge nicht gekündigt, sondern abgelaufen seien und werden dieselben voraussichtlich wieder erneuert werden. Auch wolle er das weitere Ansuchen des Herrn Wachenheim in Betreff des Instandhaltens der Gärten dem Stadtrath unterbreiten.

Zu § 3 b. 4: Einnahmen von Baumpflanzungen M. 1800. — macht Herr Seifarth den Antrag auf Vermehrung der Baumpflanzungen in und um Mannheim, da gegen früher eine große Anzahl solcher Pflanzungen verloren gegangen seien. — Herr Keller stimmt dem Vorredner lebhaft bei. — Herr Dr. Kahn

kommt auf seine früheren in dieser Beziehung gethanen Aeußerungen zurück. Er bittet um die baldige Vorlegung der Pläne zu einem Stadtpark und um die Fortführung der Eisenbahnanlagen rings um unsere an Spaziergängen sehr arme Stadt. — Herr Bürgermeister Bräunig verspricht auf Grund der Schenkung von M. 20,000 zu diesem Zwecke Remede dieser Zustände.

§ 3 c. 1. Einnahmen aus gewerblichen Einrichtungen: 1) die Gasfabrik 260,000 M. Das Jahr 1885/86 hat gegenüber dem Anschlag von 225,000 M. einen Ueberschuß von 350,000 M. ergeben, trotzdem die Gaspreise bei der vorjährigen Aufstellung herabgemindert wurden. Im Laufe des verfloffenen Jahres wurde der dritte Gasometer dem Betriebe übergeben. Die Kosten dieser Anlage sind zwar aus Mitteln der Gasfabrik bestritten worden, allein die Inangriffnahme des Reservefonds wäre doch aus mancherlei Gründen nicht ratsam. Der Verwaltungsrath des städtischen Gaswerkes schlägt deshalb vor, die Kosten mit 225,000 M. bei einem nächsten Anlehen getrennt mit zu begeben und dadurch einen Coursverlust zu vermeiden. Herr Bürgermeister Bräunig bringt sodann noch einen Brief des Herrn Oberbürgermeisters Moll zur Verlesung, in welchem derselbe den Vorschlag des Verwaltungsraths befürwortet.

Herr Stockheim findet dieses Ansuchen nicht billig; er könne es nicht billigen, daß eine Gesellschaft, welche 260,000 M. Reservefonds besitzt, für 225,000 M. sich verschulde, nur, damit der Reservefonds nicht angegriffen werden muß. Auch Herr Jörger schließt sich dieser Ausführung an, es sei nicht nötig, daß die Gasfabrik nebenbei noch Kapitalistin sei. Herr F. Vadenburg, welcher auf einen Modus in der diesjährigen Bilanz nachweist, tritt ebenso wie Herr Jordan für die Annahme ein, die Kosten auf die Stadt zu übertragen; während die Herren Stockheim, Hirsch und Neustadt den 3. Gasometer aus dem Reservefond gedeckt wissen wollen. Herr Bankdir. Neustadt entgegnet auf die in dem Bericht gedehnten Bedenken, wegen Eintretens von Fällen, in welchen die Mittel des Reservefonds zur Deckung laufender Bedürfnisse nothwendig werden können, daß eine Anstalt, welche die Stadt Mannheim als materielle Helferin hinter sich habe ihren Reservefond wohl angreifen dürfe. Herr Jörger theilt diese Ansicht und plaidirt gleichzeitig für billigere Gaspreise. Der Antrag des Stadtverordnetenvorstandes: „Der Bürgerausschuß wolle beschließen, daß in dankbarer Anerkennung des Vorschlages der Verwaltung des städtischen Gaswerkes, die von dieser selbst bereits bestrittene Kostensumme des dritten Gasometers von M. 225,000 bezw. die dafür vorgesehene Summe von M. 250,000 aus den durch Anlehen aufzubringenden Positionen wieder abgesehen werde“ wird mit Majorität angenommen.

Bei dieser Gelegenheit werden zwei Mißstände zur Sprache gebracht, welche nun auch in der Stadtrathsitzung zur Sprache kommen werden. Es sind dies: Die mangelhafte Beleuchtung jenseits des Verbindungsanals und das Auslöschchen der Hälfte der Gaslaternen in den Straßen der Stadt nach 11 Uhr Nachts.

Zu § 3 c. 2: Einnahmen von der Abfuhr anstalt: Keine. Herr Stadtrath Bopp erstattet über den Mißerfolg dieser Anstalt Bericht. Trozdem dieses gemeinnützige Unternehmen keinen Nutzen abgeworfen habe, so sei der Stand derselben ein guter zu nennen. An dem Umstand, daß kein Ueberschuß erzielt worden sei, tragen besondere Zufälle die Schuld. Einmal die geringeren Preise der Latrine, ferner die großen Schneefälle im verfloffenen Winter, durch welche der Abfuhranstalt ganz bedeutende Mehrkosten verursacht wurden. Der Stadtverordnetenvorstand, wie auch Herr Hirsch zollen der guten Leitung dieser städtischen Anstalt alle Anerkennung, jedoch macht Herr Hirsch einige ihm zu Ohren gekommene Beschwerden bekannt. So sei die Entleerung der Gruben trotz des Vermerks „sofort“ erst nach mehreren Tagen geleert worden, während Bestellungen ohne Vermerk erst nach 12—14 Tagen zur Ausführung gelangen, endlich schlage er vor, in denjenigen Häusern in welchen es gewünscht wird eine periodische Reinigung vorzunehmen. Herr Bopp bestreitet solche Verzögerungen, die höchstensfalls vereinzelt vorgekommen seien und stellt Abhülfe in Aussicht, der letztgemachte Vorschlag sei aus besonderen Gründen nicht durchführbar.

Zu 7 b Gebühren für Handhabung der Fleischschau, Bauaufsicht und andere polizeiliche Vorschriften M. 26,000. Der Vorsitzende bemerkt zu einer Anfrage Herr Wender, daß über die Platzfrage des zukünftigen

Viehhofes und Schlachthaus, daß er darüber vorläufig noch keine Mittheilung machen könne. Herr Böhm, welcher der betr. Kommission angehört, theilt mit, daß 11 Plätze zur Auswahl vorgeschlagen sind. Den Antrag des Herrn Wender zu der entscheidenden Kommission zwei Mitglieder der Fleischreinigung beizuziehen, wird Herr Bürgermeister Bräunig dem Stadtrath mittheilen.

Zu § 7 f. Einnahmen von Begen, Kanälen, Wasserleitungen, Badeanstalten u. s. w. Mark 15000. Herr Grüner befürwortet die Anlage eines Winterbades, das ähnlich, wie in andern großen Städten Bäder zu billigem Preise abgebe (pro Bad 10 Bfg.) Bürgermeister Bräunig verspricht auch dieses Projekt dem Stadtrath vorzulegen, doch werde dasselbe vor Einrichtung der Wasserleitung kaum vollführt werden.

Zu demselben § macht Herr Hirsch eine Bemerkung über das Begießen der Straßen. Herr Stadtbaumeister Ritter und Herr Bopp machen die Mittheilung, daß nach Fertigstellung der Wasserleitung diesem Uebelstande völlig abgeholfen werde, daß aber dieses Jahr bereits für reichlichere Sprengung der Straßen gesorgt worden sei durch Aufstellen einer Locomobile und Errichtung einer neuen Füllstelle. Herr Dr. Kahn wünscht auch eine reichlichere Begießung des Schloßgartens, da durch den Staub jeder Genuß des Rheinbades illusorisch werde. Herr Bopp theilt mit, daß im Schloßgarten mehrere Hydranten angelegt werden sollen und werde hierdurch dem Uebel leicht abgeholfen. Herr Bopp theilt ferner mit, daß die Errichtung von Fontänen an den beiden Brunnen auf dem Markt- und Paradeplatz in's Auge gefaßt ist, sobald die Wasserleitung fertiggestellt ist.

Zu § 28. b. Ausgaben für die Schule. Herr Wagenau führt in einer längeren Rede Klage über die Verschleppung des Baues eines großen Doppelschulhauses in U 2. Bereits vor 10 Monaten sei der Stadtbaumeister mit der Ausführung eines solchen Planes beauftragt worden, und noch lägen keine Pläne vor. Nach genau eingeholten Erkundigungen könne das neuerbauende Schulhaus vor dem Jahre 1890 nicht fertig gestellt werden. Das neue Schulhaus in K 5 wird in diesem Herbst bezogen werden können, trotzdem werden die Ostern 1888 neue Verleghellen bereiten, da jetzt schon nur ein Saal für Lehrzwecke frei bleibt. Redner schlägt den Bau eines 2. Schulhauses in der Schwewinger Vorstadt vor und alsdann noch den weiteren Bau des projektierten Doppelschulhauses. Herr Stadtbaumeister Ritter weist die Schuld der Verschleppung auf sich, er habe Mangels der nöthigen Arbeitskräfte nicht schneller arbeiten können, übrigens sei der Bau eines Doppelschulhauses in U 2 bis zum Herbst 1888, nicht 1890 fertig zu stellen. Herr Bürgermeister Bräunig nimmt Herrn Ritter gegen die Vorwürfe seiner Theilnahme an der Taxationskommission in Schutz, während Herr Hirsch gerade im Gegentheil dieselbe verweist. Es sei nicht statthaft, daß der Stadtbaumeister durch Privatarbeiten seine Arbeitskraft der Stadt entziehe. Herr Bürgermeister Bräunig erklärt die Taxationsarbeiten nicht für Privat- sondern für städt. Angelegenheiten, worauf der Vorredner seinen Ausdruck dahin rektificirt, daß Herr Ritter an Arbeiten theilnehme, die nicht in sein Fach einschlagen. Herr Wagenau plaidirt — da der Stadtbaumeister doch mit Arbeit überhäuft sei — für Ausführung des Schulhausbaues durch einen Privatunternehmer, wodurch die Gehälte des Stadtbauamtes erleichtert würden. Herr Bürgermeister Bräunig giebt zu bedenken, daß die Stadt in dieser Hinsicht bereits einmal schlimme Erfahrungen gemacht habe; der Stadtrath werde auf seine Anregung hin erwägen, ob die Theilnahme des Stadtbauamtes an seinem Ante fernliegenden Kommission theilnehmen dürfe und ob ferner die Vermehrung der Arbeitskräfte zweckmäßig sei.

Zu § 30. Unter Gesundheitspolizei: Für öffentliche Aborte M. 600. Herr Wachenheim hält diese Summe für eine Stadt wie Mannheim zu klein; in dieser Hinsicht seien wir hinter anderen Städten weit zurück.

Zu § 31. Unter Armen- und Krankenpflege: Betrag zum Wöchnerinnenasyl M. 1500. Herr Rosenfeld tritt diesem Zuschuß im Namen des Stadtverordnetenvorstandes insofern entgegen, als er behauptet, daß, nachdem dieses Jahr M. 1500 gegeben worden sind, im nächsten M. 3000 verlangt werden. Es sei übrigens noch gar nicht festgestellt, daß diese Anstalt ein Bedürfnis sei, die Ärzte seien größtentheils dagegen und

der städtische Zuschuß sei deshalb unbegründet, weil diese Anstalt eine private sei. Herr Dr. Kahn tritt diesen Ausführungen vom ärztlichen wie menschlichen Standpunkt aus entgegen. Sämmtliche Aerzte der Stadt Marneheim haben dem Projekte ihre Zustimmung gegeben, kein einziger habe irgendwie Bedenken geäußert außer solchen finanzieller Natur, die Anstalt sei unbedingt nützlich. Der Vortrager habe noch behauptet, zu einer solchen Stunde verlasse keine Frau ihr Haus, dem sei nicht so. Jetzt allerdings stoßen sich die Bürgerfrauen daran, in ein Spital zu gehen, wo ansteckende Krankheiten aller Art beständen, wo eben alles Aufnahme fände; das ändert sich, wenn man sagen kann: Sie bekommen dort gute Pflege und anständige Gesellschaft. Er bittet, die voranschlägige Summe zu bewilligen. Herr Dreessbach tritt ebenfalls sehr warm für das Projekt ein; er motivirt das Bedürfnis eines solchen Asyls mit der großen Wohnungsnoth unserer Stadt. Uebrigens könne eine Stadt die für den Rennverein, das Pferdegestüt M. 1500 ausgeben, doch auch für eine solche Anstalt denselben Betrag ausgeben. In tiefempfundener und ebenso wirkender Rede trat Herr Bürgermeister Bräunig dem Herrn Rosenfeld gegenüber. Zuerst verwahrt er die Anstalt gegen den Charakter einer Privatanstalt. An der Spitze derselben stehe ein Komitee und keine einzelne Person. Was die Stadt giebt, seien keine M. 1500, sondern das sei die moralische Unterstützung des Projektes. Herr Rosenfeld tritt, nochmals auf seine ersten Worte zurückkommend, der Ausgabe entgegen, man dürfe nicht immer das Herz auf der Zunge haben, man müsse auch an die Kasse denken. Herr Bürgermeister Bräunig wendet sich wiederholt an die Anwesenden und ersucht die M. 1500 zu bewilligen, denn wenn durch das Asyl nur eine Mutter ihren Kindern erhalten werde, so sei das Geld nicht umsonst ausgegeben. Die Ausgabe wird dann stillschweigend angenommen.

Zu § 32 Einrichtungen zum Schutze und Versicherungen gegen Feuergefahr M. 18,300. Herr Bouquet erklärt, daß die ausnahmsweise Ausgabe von M. 7000. — zum Zwecke von Neubeschaffungen erfolgte. Herr Hirsch bringt den Gedanken der Errichtung einer Berufsfeuerwehr zur Sprache und befürwortet die Anschaffung einer Dampfprüge. Herr Bürgermeister Bräunig erklärt, daß von Seiten der Feuerwehr selbst ein Antrag auf Errichtung einer Nachberufsfeuerwehr einging, daß aber alle diese Pläne mit der Fertigstellung der Wasserleitung zusammenhängen; die Letztere werde überhaupt eine Reorganisation der Feuerwehr veranlassen.

Zu § 34o Ausgaben auf wissenschaftliche und Gewerbeanstalten M. 9400. — Herr Keller wünscht ein Darauffinwirken, daß der Jahresbeitrag zum Bibliothekverein von 12 auf 6 Mark herabgesetzt werde. Herr Hirsch lenkt das Augenmerk der betr. Behörde auf die Errichtung einer Theaterbilletsteuer und ersucht um Einziehen näherer Angaben hierüber.

Zu § 36 b Ausgaben für Beamten und Angestellten 120,000 M. Herr Bürgermeister Bräunig gibt auf Anfrage des Herrn Grüner die Erklärung ab, daß im nächsten Bericht die Gehalte der einzelnen Beamten aufgeführt werden, was in diesem Berichte durch ein Versehen unterblieb.

Hierauf findet die Abstimmung der Anwesenden, deren Namensaufruf 61 ergab, statt. (Die Versammlung ist beschlußfähig.)

Der Stadtrath unterbreitete folgenden Antrag der gefälligen Zustimmung des Bürgerausschusses:

„Der verehrliche Bürgerausschuß wolle gegenwärtigem Voranschlage die Genehmigung erteilen und damit zugleich für das Jahr 1887 die Erhebung folgender Umlagen beschließen:

„34 Pfg. aus 100 Mark Grund und Häusersteuer-Kapital, „Gewerbesteuer-Kapital und Einkommensteuer-Anschlägen, sowie von:

„8,8 Pfg. aus 100 Mark Kapitalrentensteuer-Kapital.“

Zur höheren Deutlichkeit und dem besseren Ver-

ständniß schlägt der Stadtvorordnetenvorstand folgende Fassung vor:

„Der Bürgerausschuß wolle dem vorliegenden Voranschlage die Genehmigung erteilen und damit zugleich für das Jahr 1887 die Umlagerhebung beschließen von 34 Pfg. aus 100 Mark Grund- und Häuser-, sowie Gewerbesteuerkapital,

34 Pfg. aus 100 Mark des verdreifachten, bezw. 102 Pfg. aus 100 Mark des einfachen Einkommensteuerkapitals, sowie von

8,8 Pfg. aus 100 Mark Kapitalrentensteuerkapital.“

Der Beschluß wird alsdann in letzter Fassung einstimmig angenommen.

**\* Deutscher Reichstag.**

Berlin, 20. April.

Am Bundesrathstisch Staatsminister von Bötticher. Präsident v. Wedel eröffnet die Sitzung um 2 1/2 Uhr. Eingegangen ist ein Bericht des mit der Ueberwachung des Auswanderungswesens beauftragten Reichskommissariats für 1886. Der Entwurf des Gesetzes betreffend die Abänderungen des Reichsbeamtengesetzes vom 31. März 1873 wird in dritter Beratung die Erörterung einbittig angenommen und der Bericht an ohne Reichsschuldenkommission überwiesen. Auf Antrag der Kommission für die Geschäftsordnung (Berichtserhätter Abg. Kaumburg) bezieht der Reichstag, das Mandat des zum Staatsanwalt ernannten Abg. Groeber für nicht: erfolgen zu erklären.

Es folgt die erste Beratung des Gelegenheitsgesetzes, betreffend die Einrichtung eines Seminars für orientalische Sprachen.

Abg. Klemme begründet die Vorlage mit Freuden und empfiehlt die Verweisung derselben an die Budgetkommission. Es sei zu befürchten, daß die in der Vorlage ausgeworfene Summe nicht zu lange ausreichen werde; zudem sei es das erste Mal, daß das Reich in den Gang der Erziehung und den Lehrplan der deutschen Hochschulen eingreife. Neben gibt ferner die Erwägung anheim, ob die Berechtigungen, die den Mitgliedern des Seminars zustehen solle, nicht auch anderen auf Grund einer Säkularprüfung erteilt werden könne. Die Vorlage geht hierauf ohne weitere Besprechung an die Budgetkommission.

Hierauf wird an Stelle des Abgeordneten Grafen Adelsmann auf Antrag des Abgeordneten Dr. Windthorst Dr. Borich durch Zuruf zum Schriftführer ernannt. Damit ist Tagesordnung erledigt.

Präsident v. Wedel: Ich möchte einige Bemerkungen über die geschäftliche Lage machen. Im Augenblicke liegt dem Reichstage zur Beratung im Plenum nur sehr wenig Material vor, dagegen haben wir den Kommissionen ein umfangreiches Material überwiesen. Es sind im ganzen 12 Kommissionen niedergelegt und die große Mehrzahl derselben ist mit ihren Arbeiten noch ganz außerordentlich im Rückstande. Es ist dem Reichstage nicht möglich, seine Geschäfte weiterzuführen, wenn nicht zunächst die Kommissionen sich mit allem Nachdruck der Erledigung der ihnen überwiesenen Aufgaben widmen. Ich erlaube mir daher an die Herren Vorsitzenden der Kommissionen die dringende Bitte zu richten, die nächsten Tage ernstlich für die Arbeiten der Kommissionen in Anspruch zu nehmen. Den morgigen Tag möchte ich Ihnen vorschlagen, für die Kommissionsarbeiten frei zu lassen und unsere nächste Sitzung auf übermorgen Nachmittag anzuberaumen, mit der Tagesordnung: Petitionen und erste Beratung des Gelegenheitsgesetzes betreffend Abänderung der Bestimmungen des Gerichtsostengesetzes und der Gebührenordnung für Rechtsanwälte.

Das Haus erklärt sich damit einverstanden. Schluß der Sitzung 2 1/2 Uhr.

**\* Politische Uebersicht.**

**Deutsches Reich.**

\* Berlin, 20. April. Der Kaiser nahm heute Vormittag mehrere kurze Vorträge entgegen, arbeitete darauf mit dem Chef des Geheimkabinetts v. Wilnowski, empfing den Unterstaatssekretär von Elsaß-Lothringen, Studt, und machte nachmittags eine Ausfahrt. Morgen Abend findet bei den kaiserlichen Majestäten eine Unterhaltung statt, zu welcher gegen 200 Einladungen ergangen sind.

\* Halle a. d. S., 20. April. In dem städtischen Reichshaus (Königreich Sachsen) hat gestern ein Brand das Rathhaus und 23 Wohnhäuser eingeäschert.

\* Kiel, 20. April. Die Verhandlungen zwischen der türkischen Regierung und der Werft „Germania“ wegen Lieferung von zehn Torpedobooten sind nunmehr den „Flensburger Nachr.“ zufolge abgeschlossen worden.

\* München, 20. April. Von Augsburg wird die Verlobung des Staatsministers Freiherrn von Luz mit

Es fehlt in die beiden großen Triebbilder von Weiselschlag, deren Voller dann noch Jahre in Anspruch nehmen wird. Die Entwürfe zu denselben waren in Berlin in der Jubiläums-Ausstellung vorhanden.

**Verschiedenes.**

— Berlin, 18. April. Seitens der städtischen Baudeputation war beim königlichen Polizeipräsidenten um die Erlaubniß nachgesucht worden, die Pfeiler der abzutragenden Rolfs-Brücke durch Pulver oder Dynamit sprengen zu dürfen. Das Polizeipräsidentium hat jetzt darauf geantwortet, daß es die Erlaubniß hierzu nur dann erteilen könne, wenn die Sprengung durch das Garde-Bonier-Bataillon ausgeführt werde; denn der Umstand, daß zahlreiche Schiffe gleichzeitig zur Explosion gebracht werden sollen, mithin beim Zerlegen einzelner Schiffe erhebliche Gefahren für die mit der Befestigung der Mauerwerksmaße beschäftigten Arbeiter entstehen, sowie die Nähe bewohnter Gebäude machten es nöthig, daß die Sprengung durch Berjonen erfolge, welche eine möglichst große Erfahrung in derartigen Arbeiten besitzen.

\* Berlin, 18. April. Mordprozess Abt. Am Landgericht I begann heute unter Vorsitz des Landgerichtsdirektors Schmidt eine neue Schwurgerichtsperiode mit der Verhandlung einer Klage wegen Mordes gegen den Arbeiter Johann Franz Gustav Abt. Es war der letzte, traurige Akt eines bedauerlichen Familien dramas, und gegen den schon bejahrten Angeklagten, welcher beschuldigt wird, seine eigene Frau ermordet zu haben, haben fünf Kinder Zeugniß abgelegt, welche unter der Wucht dieser furchtbaren Aufgabe fast erdrückt werden und schüchtern den Gerichtssaal betreten. Der vom Rechtsanwalt Wronker verteidigte Angeklagte ist 1827 in Neuruppin geboren, also fast 60 Jahre alt, ist Inhaber der Dohngöllern'schen Denkmünze von 1848 und unbestraft. In seinem Lande kam der Staatsanwalt zu dem Schluß, daß der Angeklagte sich eines wohlüberlegten Mordes schuldig gemacht habe, und daß daher das Gesetz in seiner ganzen Strenge gegen ihn walten müsse. Die Geschworenen gaben ihr Verdict auf Schuldig des Todtschlags unter Ausschluß der mildernden Umstände an, worauf der Staatsanwalt 15 Jahre Zuchthaus in Antrag brachte. Der

Frau Margaretha Riedinger, der Wittve des Fabrikbesizers und Finanzraths Riedinger gemeldet. Riedinger war einer der hervorragendsten Industriellen Bayerns.

\* München, 20. April. Gestern Vormittags wurde der k. Staatsminister Frhr. Dr. v. Luz von Sr. Kgl. Hoh. dem Prinz-Regenten, wie es heißt, in Anwesenheit des zu besuchenden Justiz-Ministers postens in Audienz empfangen. Darnach war, wie weiter verlautet, in derselben Sache Ministerrath.

\* München, 20. April. Heute Nachmittag 4 Uhr fand das Begräbniß des Ministers v. Fänstle statt. Demselben wohnten Generaladjutant Freyschlag v. Freyenstein im Auftrage des Regenten, sowie sämtliche Minister, die Spitzen der Behörden und die Generalität bei. Stifsbekam Lutz hielt die Grabrede.

**Oesterreich-Ungarn.**

\* Wien, 20. April. Der bulgarische Justizminister Dr. Stoilow hat dem ungarischen Ministerpräsidenten, Herrn v. Tisza, in Wien einen längeren Besuch abgestattet. Dr. Stoilow mußte aus seiner Unterredung mit dem ungarischen Ministerpräsidenten die gleichen Eindrücke empfangen, wie aus seinem Verkehre mit den Persönlichkeiten des auswärtigen Amtes. Die Rathschläge des Herrn v. Tisza seien im Wesentlichen gleichfalls dahingegangen, daß es die oberste Aufgabe der bulgarischen Regierung zu bilden habe, die Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten und jedes ungesetzhche und gegen die Verträge verstoßende Vorgehen zu vermeiden.

\* Wien, 20. April. Die offiziellen Blätter rechnen der Regierung das Verdienst an, die Einigung in der Quotenfrage ermöglicht zu haben. Die liberale Presse spricht ihre Befriedigung über den freundschaftlichen Abschluß der Verhandlungen aus, wünscht aber eine Milderung des Zustandes, der Oesterreich-Ungarn zu einem „Reich auf Kündigung“ mache.

\* Wien, 20. April. Der rumänische Gesandte am hiesigen Hofe, v. Madrojeny, ist gestorben.

\* Graz, 20. April. Der frühere ägyptische Ministerpräsident Scherif Pascha ist auf der Reise nach Karlsbad hier gestorben.

**Frankreich.**

\* Paris, 20. April. Der „Gaulois“ veröffentlicht eine Unterredung mit dem neuen Präsidenten der Patriotenliga Sansboeuf, in welcher dieser sagt, daß Droulede bereits vor seiner Reise ins Ausland in seiner Revanchehoffnung stark erschüttert war. Doch die Aufnahme in Rußland und die Besprechung mit Kadow hätten ihm wieder Muth gemacht. Als aber hierauf die öffentliche Meinung gegenüber seinen im „Drapeau“ veröffentlichten, Deutschland als den alleinigen Feind und Rußland als den Freund Frankreichs darstellenden Artikeln gleichgiltig blieb, habe er das wie eine Abgabe empfunden. Daß während der Wahlen im Elsaß die französische Presse und die öffentliche Meinung sich der Zurückhaltung beileigten, sei ihm wie ein Verzicht auf die Wiedergewinnung vorgekommen und habe ihn gebrochen. Sansboeuf theilte folgende Stelle aus Droulede's Brief mit: „Jetzt ist alles vorbei! Werden wir jemals den Krieg wagen? Wird uns Elsaß-Lothringen jemals wiedergegeben werden? Wird unser Bemühen jemals von Erfolg gekrönt sein?“

\* Paris, 20. April. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, daß der französische Botschafter in Rom der italienischen Regierung eine Note, betreffend die Wiederaufnahme von Verhandlungen über einen Handelsvertrag überreichte, und die französische Regierung ersuchte die italienische, die Grundlage zu einem neuen Vertrag vorzuschlagen.

\* Paris, 20. April. Der französische Botschafter am Berliner Hofe Herbet und Gemahlin werden am 30. April zu 14 tägigen Aufenthalt in Paris eintreffen. — Graf Münster kehrt am 1. Mai zurück. — Der russische Botschafter trifft heute aus Nijsa wieder hier ein. — Der „Temps“ schreibt: Antoine ist gestern Abend von Pagny über Luxemburg in Brüssel eingetroffen. Er gedenkt einige Tage in Brüssel zu verweilen und dann nach Berlin zu reisen, wenn wichtige Verhandlungen

Anklage meinte zwar, daß dies „zu viel“ wäre, der Gerichtshof erkannte aber mit Rücksicht auf die Verhältnisse, die der Angeklagte bei der That befinde, auf das beantragte höchste zulässige Strafmaß und auf Ehrverlust auf die Dauer von 10 Jahren.

— Münster, 18. April. Der geschichtlich berühmte Lamberkirchthurm hiersebst, an welchem dreieinhalb Jahrhunderte hindurch, bis er als einurzweckmäßig an Anordnung des Staatsministeriums abgebrochen wurde, die Eisenfässer mit den Gebeinen der Bied trauerer hingen, wird am 30. in seinem alten gotischen Stile wieder aufgebaut. Die Kästge sollten demnach als Wahrzeichen der Stadt Münster ihre frühere Stelle wieder einnehmen.

\* Paris, 19. April. Wir erzählten kürzlich von einem Bedienten des Barons Charles de Lesseps, welcher von einem wütenden Hunde gebissen worden war, in einem entsetzlichen Zustande nach dem Hospital Beaujon gebracht wurde, wo er, wie man seitdem erfuhr, unter unthätigen Qualen starb. In der gestrigen Sitzung der Akademie der Wissenschaften war von diesem Falle die Rede. Der Berichterstatter Jonkes fährt aus, daß von den zweihundert, die Herr de Lesseps in seinem Hause hielt, nicht der eine toll wurde und den Rauscher bis, welcher sich in alle's nach dem Institut Posteur beug, dort ergriffen wurde und heute geblutet ist. Man nimmt nun an, daß dieser Hund auch den andern bis, der dann die Tollwuth dem armen Louis Testa weitergab und zieht daraus der Methode Pasteur's günstige Schlüsse. Das Institut Posteur bedarf dessen, denn die Fälle, in denen sich das Inzuchtverfahren als unwirksam erwies, sind ziemlich häufig und werden von einigen Gelehrten, unter denen der „Intraanatomie“ eine Hauptrolle spielt, erbarmungslos ans Licht gezogen.

\* London, 18. April. Im Newgate Gefängniß wurde heute Morgen 8 Uhr der wegen Ermordung seiner Gattin, Lydia Green, zum Tode verurtheilte Schwammhändler Thomas Curll gehängt. Der Verurtheilte betrat seinen Schrittes das Schaffot und ging geistig dem Tode entgegen.

**Theater, Kunst u. Wissenschaft.**

**\* Theaternotizen.**

Gestern Abend gab man den als Lädenbäher immer beliebten Vorking'schen Wasserschmied nicht schlechter und nicht besser als man ihn gewöhnlich zu sehen pflegt. —

Herr Schaffganz ist bereits wieder von hier abgereist und zwar, wie selbstverständlich, ohne Engagement.

Trotzdem es der allgemeine Wunsch des Publikums ist, und derselbe ist auch bereits zu Ohren des Komite's gekommen, daß diesen Sonntag eine Wiederholung der hervorragend guten Walfäre-Vorstellung stattfinden, sieht man sich doch nicht bemüht, diesem Wunsche Folge zu leisten. Angeblich seien die materiellen Erfolge der letzten Sonntagsvorstellung keine solche ermutigende gewesen, auch sollen sich an den geringen Boten wieder große Kosten knüpfen. Auf den ersten Punkt können wir nur erwidern, daß es sich hier vorerst um eine ästhetische That handeln muß; man kann sich doch nur aufrichtig freuen, wenn das Publikum nach und nach für diese Werke Wagner's empfänglich wird. Nach dem materiellen Erfolge zu urtheilen, wäre „Trompeter“ und „Carmen“ bedeutendere Opern als die Walfäre, die wir uniererseits für die höchste Schöpfung in musikalischer Hinsicht ansehen. Was den „theuren“ Boten betrifft, so ist ganz gewiß nicht das Publikum, wohl aber das damalige Komite schuld daran, daß einer der besten Vertreter dieser Rolle, wegen einer geringfügigen Summe, die er jetzt in zwei Abenden erlangt, entlassen wurde. Man wird also dem Publikum in diesem Wunsche keine Rechnung tragen, man wird ihm wohl die Kost der Wagner-Opern entziehen, selbst, wenn es wie ein leuchtender Hund die Junge darnach herausschlingt.

**§ Berliner Kunstnotizen.**

In der Ruhmeshalle des Berliner Benahauses ist seit 17. April das große Wandgemälde Anton von Werner's „Die Krönung des ersten preussischen Königs Friedrich I.“ am 18. Januar 1701 in der Schlosskirche zu Königsberg darstellend, vollendet. Die sämtlichen Bronzestatuen der preussischen Herrscher vom großen Kurfürsten bis Friedrich Wilhelm IV. sind ebenfalls fertig gestellt.

im Reichstage stattfinden. Antoine machte heute seinen Besuch im Ministerium des Innern, um über den Zweck seines Aufenthalts Erklärungen zu geben.

Großbritannien.

London, 20. April. Das Unterhaus nahm in zweiter Lesung die Vorlage, welche den Polikisten Großbritanniens das Wahlrecht gewährt, einstimmig an. Die Parnelliten stimmten für die Vorlage unter der Bedingung, daß dieselbe nicht auf Irland in Anwendung gebracht werde.

Rußland.

Petersburg, 20. April. Der slavische Verein hielt seine Generalversammlung, der Pobedonoszew, Ignatiew und der russische Erzbischof Neumowicz bewohnten. Besprochen wurde die Lage der Bulgaren, dann der Ruthenen in Galizien, Ungarn und der Balkanhalbinsel und der orthodoxen Kirche in Oesterreich. General Durnovo konstatierte, daß die Sympathien für Rußland im Abnehmen bei den Südslaven, im Zunehmen bei den Westslaven, besonders den Czechen begriffen seien. Mehr als 6000 Czechen hatten in Zuschriften an Hofrath Dobrjanskij sich bereit erklärt, zur orthodoxen Kirche überzutreten. Für die Bulgaren wurden 2000 Rubel votirt, 5000 für die orthodoxe Propaganda in Oesterreich.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 21. April 187.

Bekanntmachung. Der Vorstand des Vereins zum Schutze des Detailgeschäftes giebt bekannt, daß die Beitritt an den Reichstag, welche wir im Beistande bereits mitgetheilt haben, heute und morgen bei den Herren Louis Franz (Paradeplatz) und J. Hochstetter (2, 8) zum Unterzeichnen aufliegt.

Militärisches. Major Schwarz vom hiesigen Grenadierregiment wurde als Bataillonkommandeur in das 4. Rheinische Infanterieregiment Nr. 30 versetzt. Major Buski vom gleichen Regiment in die erste Bataillonstelle desselben einrangirt, Premierlieutenant Jester a la suite desselben Regiments, unter Befehl in im Kommando als Adjutant bei der 2. Infanteriebrigade, zum Infanterieregiment Nr. 131, a la suite desselben, versetzt. Dem Major J. D. und Bezirkskommandeur Dornstaedt, früher beim hiesigen Grenadierregiment, wurde der Charakter als Oberlieutenant verliehen.

Militärisches. Bei der am verwichenen Montag stattgehabten Vorführung der beiden hiesigen Infanteriebataillone vor dem Divisionskommandeur Generalleutnant von Kessler und dem Brigadefeldmarschall Generalmajor Freiherr Rödter von Diersburg sprach erster seine volle Zufriedenheit mit den Leistungen der Musikanten aus. Nach dem gefrigen erstmaligen Bataillonsergößen wurden die Mannschaften beider Bataillone durch Kammermusik für den Nachmittag vom Dienste völlig befreit und ihnen dadurch eine Anerkennung ihrer guten Leistung gezollt.

Wieder in die Schule. So heißt es von Morgen an. Das bedeutet für die kleine Welt das Ende der glücklichen Freiheit und den Wiederbeginn ernster, regelmäßiger Arbeit, in die sich das unruhige Köpfchen so schwer einfindet. Nach keiner anderen Ferienzeit — die Hundstagen vielleicht ausgenommen — fängt sich der Geist so sehr wieder in das Alltagsleben ein, als nach der trüblichen Winterzeit, denn es gilt nicht nur eine Trennung von der bewanderten Freiheit, sondern auch von all den schönen Sphären im Ferien mit Ball und Reiten. Namentlich die ersten Tage des Schulunterrichts fallen den Kindern sehr schwer, allmählig aber gewöhnt sich der Geist wieder an diese Pflichten und erkennt, daß der wahre Genuß des Lebens nur dem verhängigen Wechsel zwischen Arbeit und Vergnügen beruht. Und dies ist eine der werthvollsten Erkenntnisse, welche das Kind der Schule verbankt.

Mittheilung. Gestern Morgen wurde wieder einmal die von auswärtig nach hier erbrachte Milch an der Kettenbrücke einer Untersuchung unterzogen, bei welcher wieder mehrere verdächtige Proben entnommen wurden.

Zärtliche Gausgenossen. In einem Hause des Quadrats 6 4 geriebt eine Frau mit einem im gleichen Hause wohnenden Dienstmann in, dessen Verkauf dieser der Frau mit einem 1/2 Gegenstand einen Schlag auf den Kopf versetzte, so daß dieselbe erheblich verletzt, sich ins allgemeine Krankenhaus begab.

Eisenbahnunfall. Nach den von uns bereits in unserm geistigen Abendblatte gemeldeten Eisenbahnunfall bei welchem in Folge falscher Sicherstellung der um 2 Uhr 20 Mittags von hier nach Karlsruhe abgehende Schnellzug bei der Station Rheinmünster auf die Anzahl leerer Güterwagen aufrannte, erfahren wir des zitierten, daß Verletzungen von Reisenden glücklicherweise nicht zu beklagen sind, dagegen hat ein Stationsarbeiter auf der nicht näher aufklärten Weite zu Schaden gekommen sein. Die Reisenden ab Mannheim und Schwetzingen waren mit dem in kurzem Abstande dem Zuge folgenden Pönnzug 125 weitergeführt, während für die Reisenden Karlsruhe im Laufe des Tages ein neuer Zug eingeleitet wurde.

Unfall. Gestern vormittag war der verheiratete Georg Red mit dem wackigen eines Hauses in Nr. 16 beschäftigt. Als er mit der Arbeit zu Ende war, wollte er mit einem Kollegen die Leiter von dem Hause wegnehmen. In demselben Augenblicke suchte eine Frau im 3. Stock des betreffenden Hauses an dem Fenster, an welchem die Leiter angelegt war, die Ladung zu machen. Der eine Laden blieb an der Leiter hängen, so daß der Mann, der die Leiter aufstellte, sich aus demselben und fiel dem unten stehenden Red auf den Kopf, so daß dieser eine 6-8 Cm. lange Wunde erlitt, die er sich im allg. Krankenhaus verbinden lassen mußte. Als ein großes Glas ist es noch zu betrachten, daß derselben im Fallen durch die Leiter aufgehoben und so die Wunde des Anpralls bedeutend abgeschwächt wurde, sonst wäre wohl dieser Unfall viel schlimmer abgelaufen.

Unfälle. Am Nachmittag fuhr ein Wagen mit Säcken beladene Wagen hinter einander. Plötzlich hielt der vordere Wagen, der Fuhrmann des hinteren gerieth in demselben Augenblicke mit der einen Hand zwischen die Deichsel seines Wagens, dem Vorderwagen, wobei er sich erheblich verletzte, daß im allg. Krankenhaus aufgenommen werden mußte. — Ein Schlosserlehrling verlor gestern an der Bohrmaschine die linke Zeigefinger.

Vereinschronik.

Generalversammlung des Vereins badischer Zahnärzte. Am Donnerstag den 19. Mai wird zu Karlsruhe im Hotel „Erbsprinzen“ die diesjährige Generalversammlung des Vereins badischer Zahnärzte abgehalten. Von 10 bis 12 Uhr findet eine öffentliche Sitzung von 1 bis 2 Uhr Vereinsversammlung statt. In der öffentlichen Sitzung werden u. A. sachwissenschaftliche Vorträge und Demonstrationen gehalten werden. Bis jetzt sind nachstehende Vorträge angemeldet: 1) Zahnregulirungen und Reparaturen am Zahnfleisch mit Demonstrationen; 2) Ueber das Fällen der Zähne u. im Allgemeinen.

b. bezügl. mit Geld (mit Demonstrationen: Rühlhäuser Freiburg i. Brsa: 3) Beobachtung antiseptischer Operationen bei blutigen Zahnoperationen; Schmid-Baden. Diesen Sitzungen geht am Mittwoch den 18. Mai, Abends, eine Vorberathung voraus. Für den 19. Mai ist noch in Aussicht genommen: ein gemeinsames Festmahl nach Schluß der Vereinsversammlung und Abends ein Besuch des Stadtparkes, für Freitag den 20. Mai ein Ausflug nach Baden-Baden.

Gattenheim, 19. April. Seit mehreren Wochen sind die Unternehmer der Rheinregulirungsarbeiten zur Wiedereröffnung der kleinen Wies, Bernau und Grün von Mannheim, mit ihrer Flotte von Fahrzeugen und einer zahlreichen Arbeiterkolonne vor und unterhalb unseres Ortes beschäftigt, und die ganze Hierstrecke bietet ein interessantes Bild lebhaften Schaffens. Mittels zweier riesigen Baggermaschinen, die in der zukünftigen Stromrinne liegen, wird die ungeheure Sandmasse (täglich 200 Kubikmeter) gehoben und in Sandbänken von 50 Kubikmetern Inhalt durch die kleinen Schraubendampfer „Trafalgar“ und „Rytm“ stromaufwärts nach dem Meer geschleppt, wo ein schwimmender Elevator mit hinreichend konstruirtem Transporteur den Sand direkt in einen bereitstehenden Bahngang schütet. In wenigen Minuten sind die Baggers gefüllt, und die kleine rauche Lokomotive bringt den Zug an Ort und Stelle, wo die Anschüttung stattfindet. Kaum ist dem Vater Rhein ein Stückchen Terrain abgewonnen, wird auch schon das Bahngelände bis dicht an den Rand des eben aufgeschütteten Sandes hinansgerückt und so Schritt für Schritt bis an das zukünftige Meer. An einem anderen Punkte in der Nähe des Meeres ist ein turmhoher, schwimmender Dampfkrane verankert, der tonnenweise sandgefüllte Kräfte leicht wie eine Feder aus den Rachen hebt und an den Uferstrand ausschütet. Noch stehen freilich die Bänke, welche die neue Fahrtrasse bezeichnen, zur Zeit etwa fünfzig Schritte weit im Strom, aber bei fortgesetzter eifriger Thätigkeit wird in nicht all zu langer Zeit unserer Gemeinde in dem zu gewinnenden Neuland ein werthvoller Besitz errischen und der Verkehr im kleinen Wies unseren freundlichen Ort berühren.

H. Rehl, 19. April. Es ist dieser Tage hier ein gewisses höchst feltener Todesfall vorgefallen. Die Wittin eines erst vor wenigen Wochen hier angekommenen Briten nahm ohne weiteren Zweck eine rothe Bohne in den Mund, und ehe sie sich es verah, schlüpfte sie ihr in die Speiseröhre. Anfanglich beachtete man dieß nicht, bis sich ein Mangel an Verdauung und schließlich der Tod einstellte. Bei der Section ergab sich, daß diese Bohne sich im Blinddarm festgesetzt hatte, enorm aufgequollen war und so einen Magenstillstand verursacht hatte.

Aus Baden, 21. April. Bei der Sägmühle in Dallau ist vorgestern der Landwirth R. Herold von Auerbach auf schreckliche Weise ums Leben gekommen. Beim Ueberfahren von Bauloch geriet er zwischen 2 Stämme und erlitt dadurch innere Verletzungen, in Folge deren er nach wenigen Stunden verschied. — Eine Firma in Rehl hat dem Vernehmen nach die Lieferung von 500 Flaggen für die im Jahre 1889 stattfindende Pariser Weltausstellung übernommen.

Aus der Pfalz, 21. April. Die Orte Reidenfels, Lambricht und die dort in der Nähe liegenden isolirten Fabriken erhalten telephonische Verbindung mit Neustadt a. S. — Der schon längere Zeit vorübergehend geisteskrante G. Wolf in Mundheim hat sich von zu Hause entfernt, ohne bis jetzt zurückgekehrt zu sein. Man nimmt an, daß derselbe verunglückt ist. — In Landau wird die Gleichstellungsumlage, welche bisher 40%, betrug auf 10% herabgesetzt. — Die Stadt Neustadt hat zur Zeit eine Schuldenlast von 900,000 Mark.

Neueste Nachrichten.

Mannheim, 21. April. Herr Hofkapellmeister Ledt aus München, einer speziellen Einladung des Herrn Lamoreux folgend, ist vorgestern nach Paris abgereist, um den Generalproben und der am 23. d. M. stattfindenden ersten Aufführung des Lohengrin beizuwohnen. — Die beiden noch unverheiratheten Töchter Wagner's, Hilde und Eudine, beabsichtigen sich ebenfalls dahin zu begeben, jedoch erst nach der ersten Aufführung.

Darmstadt, 20. April. Bei der heute Nachmittag hier selbst stattgefundenen Ziehung der Darmstädter Pferdemarkt Lotterie wurden folgende 16 Haupttreffer gezogen: 1: 14462, 2: 15604, 3: 8786, 4: 5392, 5: 10309, 6: 10509, 7: 10118, 8: 797, 9: 3562, 10: 14756, 11: 4508, 12: 8628, 13: 3958, 14: 16326, 15: 733, 16: 6052.

Metz, 20. April. Der französische Grenzpolizeikommissar Schübele wurde heute auf deutschem Gebiete vom Polizeikommissar Gausch aus Ars verhaftet und in's hiesige Untersuchungsgefängniß eingeliefert.

Köln, 20. April. Die „Köln. Volksztg.“ berichtet, das Centrum habe in seiner heutigen Fraktionssitzung beschlossen, im Falle irgendwelcher Verschlechterung der Kirchenvorlage dieselbe abzulehnen. Das Centrum wird Kommissionsberatung nicht beantragen. (Diese Nachricht steht nicht ganz im Einklang mit der gestern Abend veröffentlichten Meldung der Köln. Volkszeitung.)

Wien, 20. April. Nach einer Mittheilung der „Polit. Corr.“ aus London wird England sich gegenüber den russischen Fortschritten in Afghanistan nicht einmischen. — Infolge Nachrichten aus Sofia beschäftigt man sich dort mit dem Gedanken, den Bau der bulgarischen Anschlußstrecke der Orientbahnen insolge wachsender Finanznoth einzustellen, worüber in Belgrad Beunruhigung herrscht.

Rom, 20. April. Die Kammer nahm heute das Gesetz an, betr. das sofortige provisorische Inkrafttreten der Zölle auf Petroleum, Getreide u. s. w. — Aus Massauah sind im Kriegsministerium beruhigende Nachrichten eingetroffen. Der Regus ist zum Frieden geneigt und mißbilligt das Vorgehen Ras Alula's.

Bombay, 20. April. Aus Eingeborenen-Quellen wird berichtet, daß die Ghilais den an der Spitze von 5000 Mann stehenden Parwana Khan bei Rani, etwas südlich von Ghuzni, völlig geschlagen haben. Der Emir hatte Parwana abgehandelt, um die Ermordung Gholam Haibar Khans durch die Taraks und Andars zu rächen. Der Khan von Dhir hat rebellirt. Er hat den Khan von Bajure (Badshora?) am 16. ds. geschlagen, zwei Dörfer genommen und eine Anzahl Hinterlader erbeutet.

Rangun, (Birma) 19. April. Ein organisirter Aufstand fand im Kreise Bhamon, im Distrikt Thongna, statt. Der Hilfskommissar Johnson und ein birmanischer Beamter tritten jedoch energisch ein und die Aufrehrer wurden unter Verlust auseinander getrieben.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effekten-Börse.

Mannheim, 20. April. Der heutige Verkehr hatte einen recht belebten Verlauf; namentlich wurden Brauerei-Aktien wiederum lebhaft gehandelt und konnten fast durchweg ihre Kurse weiter erhöhen. Brauerei Eichbaum zu 171 pCt. einsetzend, wurden schließlich mit 172 pCt. bezahlt, blieben zu diesem Kurse stark Geld. Brauerei Schwartz 134 1/2 pCt. G., Brauerei Sinner zum gestrigen Umsatze zurückgegriffen, aber ohne Abgeber.

In Anilin-Aktien war das Geschäft heute etwas ruhiger; immerhin blieb eine sehr günstige Tendenz für dies Papier vorherrschend.

Verein chem. Fabriken waren 3 pCt. niedriger, zu 51 pCt. offerirt. Westeregeln-Aktien 2 pCt. höher, 155 G. Waghäuser Zucker 75 1/2 G.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt, 20. April. Fortgesetzte Wiener Deckungen in Staatsbahn-Aktien veranlassen nachdrücklich eine stärkere Steigerung dieses Effektes, und auch das übrige Spekulationsgebiet konnte sich auf höhere Londoner Notirungen befestigen. Der Abendverkehr stand wieder unter dem Drucke der Geschäftslosigkeit, doch vermochten sich die Kurse der leitenden Werthe auf ihrem höchsten Schlusstande gut zu behaupten. Renten gefragt und höher, besonders russische Fonds erholt. Banken fest. Oesterreichische Bahn-Aktien in guter Haltung, auch Deutsche, speziell Mainzer, begehrt. Von Schweizer Werthen Gotthard anziehend, auch Central und Union besser. Kredit 227 1/2, Staatsbahn 190 1/2, Lombarden 65 1/2, Gazetier 164 1/2, 4%, Ungarn 81.60, Egypter 75.95 a 76.10, 5%, Portugiesen 94.20, 3%, Diskonto 195 a 195.10, Deutsche Bank 159.30, Handelsgesellschaft 155.90, Gotthard 100.10 a 100.30, Schweizer Central 100.90 a 101.10, Schweiz. Nordost 65.50, Schweizer Union 82.40, 4proz. Spanier 64.80, 5 1/2%, Chinesen 108.40, 1871/73er Russen 95, 1880er Russen 81.90 a 82.10, Mainzer 98.20, Lübeck-Büchen-Hamburg 158.50, Italiener 97.90, 3%, Italiener 67.30 a 67.40, Buschtrader 170, Böhmisches Nordbahn 146, Graz-Köflacher 179 1/2, Elbtal 133 1/2.

Schlusskurse: Kredit 227 1/2, Staatsbahn 190 1/2, Diskonto 195.10, Egypter 76.15, Nordost 65.70, Gotthard 100.40.

London, 20. April. Nachmittags 3 Uhr 50 Min.

Table with 4 columns: Cours vom, 19, 20, 19, 20. Rows include Consols, 1877 Russ., 6% Italien., 4% Spanier, 6% Egypt., Privill. do., 6% Portug., Neue Türken, Lombarden, Erie-Bahn, 6% Platz Disc., Wechsel d. P., Silber, Bill.

Producten-Börsen.

Telegraphische Handelsberichte.

London, 20. April. (Telegramm.) Rübenrohrzucker 11 sh. 7 1/2 d. Tendenz: ruhig.

New-York, 20. April. Abends. (Privat-Telegramm) Café nach Schluss der Börse weitere 10 Punkte gestiegen.

Liverpool, 20. April. Baumwolle-Markt. Schlussbericht. Tages-Import 16,000. Umsatz 8,000 B. Ruhig.

Glasgow, 20. April. Warrants 40 sh. 10 d.

Amerikanische Producten Märkte.

Schlusscours vom 20. April mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.

Table with 3 columns: Monat, New-York, Chicago. Rows include April, Mai, Juni, Juli, August, Septbr., Octbr., Novbr., Decbr., Januar 1888, Febr., März, Mai.

Tendenz: Weizen höher, Mais unverändert, Schmalz höher, Café höher.

Weizen ist in Newyork 1/4 bis 1/2 cent höher mit Verkäufer zu den Notirungen, Chicago ist dagegen für die Monate April bis Juli 1/2 bis 1/4 cent mit Käufer und für August-September 1/4 bis 1/2 cent mit Verkäufer zu den Notirungen gestiegen. Mais unverändert, Schmalz nur wenig niedriger, die Zufahren von Schweinen betragen in Chicago 21,000, in allen Hauptmärkten 46,000. — Café eröffnete unverändert, ging aber im Laufe des Verkehrs bedeutend höher auf abermals reduzirte Schätzungen der Brasilianischen Ernte. Die Avance gegen gestern beträgt 20 Punkte.

New-York, 20. April. (Kabeltelegraph 6 Uhr Abds.)

Table with 3 columns: New-York, London, Paris. Rows include Petroleum 1. New-York, Petrol. 1. Philadelphia, Petrol. pipe line Certific., Kohl, Weizen per April, Weizen per Mai, Weizen per Sept., Wechsel Berlin, Wechsel London, 4% fund. Anleihe, Erie Railroad Shares, New-York Central Share, Chicago and N.-Western ordin. Shares, Lake Shore Shares, Central Pacific Shares, Northern Pacific preferred Shares, Louisville & Nashville Shares.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with 4 columns: Rhein, Datum, Stand, 0. April, 1. April, 2. April, 3. April. Rows include Konstanz, Hagenau, Kehl, Lauterburg, Mannheim, Barmheim, Mainz, Sigmaringen (Fahrwasser), Caub, Gollheim, Köln.

Verantwortlich: Dr. jur. Hermann Haas.

Für den politischen Theil: P. Laut.

Für den lokalen und Handelsheil: F. Harber.

Für den Nekamen- und Inseratenteil: F. W. Berie.

Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, sammtlich in Mannheim.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Reichsbank, Frankfurter Bank, Eisenbahn-Aktien, and various international securities.

**Öffentliche Versteigerung.**  
Freitag, 23. April d. J.,  
Nachmittags 2 Uhr,  
werde ich in Nr. 15, 1 hier:  
1 Kanapee, 1 runder Tisch, 1 Spiegel,  
1 Komode, 1 Sekretär, 1 Ghiffonnieur,  
1 Hängelampe, 1 Wanduhr und 3 Paar  
Vorhänge gegen baare Zahlung im  
Kollisionswege öffentlich versteigern.  
Rannheim, den 20. April 1887.  
Bräutig,  
Gerichtsbollweiser. 4503i

**Fahrniß-Versteigerung.**  
Der Erbschaft wegen wird  
aus dem Nachlaß der  
Frau Barbara Friß Wm.  
in Nr. A 1, 7, 8, 8, 8, 8  
Freitag, den 22. April d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
gegen Baarzahlung veräußert:  
Einiges Geschir, Bilder, eine goldene  
Damenuhr, gutes Weisung, Frauen-  
kleider, Vorlagen und Küchenschränke.  
Nachmittags 2 Uhr,  
mit Rettung, 2 Koffboxen, 2 Koffer,  
2 Bettlatten mit Koff, 1 Sopha, 1 Com-  
mode, 1 Kleiderschrank, 1 Kleiderschrank,  
1 Nachtschisch mit Wärmepolster, Tisch,  
Stühle, Spiegel, 1 Küchenschrank mit  
Glasanfaß, 1 biß klein, 1 Anrichte,  
1 Dien mit Rohr, mehrere Kisten, 1  
Reiß Holz und Kohlen u. Verschiedenes.  
Gg. Hamburger, Wallenröcher.

**Versteigerung**  
von Pferden, Kühen u. Fuhrwerk.  
Wegen Geschäftsaufgabe  
werden in K 4, 11,  
Donnerstag, den 28.  
April d. J., Morgens  
10 Uhr öffentlich gegen Baarzahlung  
versteigert:  
1 Pferd, Schwarzbraun, Wallach; 1  
Pferd, Rothschimmel, Wallach, für Ader-  
bau und Fuhrgeschäft geeignet; 2 frisch-  
melkende Kühe; 2 Wagnwagen; 1 Bit-  
schenrolle; eine Hühner- und eine eiserne  
Egge; 2 vollständige Pflüge; 1 Pflü-  
taren; 1 Wasserlöcher; 2 Wasser-  
bütten; 2 Waldbütten; 1 Räder-  
maschine mit Trog; 1 Häcksel-  
maschine; 2 Säcke mit Erbsen; 2 Wa-  
genleitern; 6 Pferdeboxen mit Sattel;  
mehrere Kammern und Pferdegeschir;  
2 Reifen und sonstige verschiedene Ge-  
schäftsgegenstände; ferner 1 Partie Heu,  
Stroh, Röhren u.  
C. D. Schwenzle, Wallenröcher.

**Grosse Versteigerung**  
v. Buchbindereivorräthen,  
Buchbindereinrichtung, Möbel,  
Kleider u. sonstigem Hausrath.  
Die Erben des Herrn  
Carl Schmitt lassen  
kommenben  
Dienstag, den 26. Mittwoch, den  
27. und Donnerstag, den 28. d. M.,  
je Morgens 9 Uhr und Nach-  
mittags 1/3 Uhr anfangend,  
in dem Hause O 5, 6 durch Unter-  
zeichneten gegen Baar versteigern:  
Geschäfts-, Gebets-, Notiz- und andere  
Bücher, Concept, Brief- und sonstiges  
Papier, Schreib- und Copirpapiere, Con-  
tract, Kuchenteller, Schiefertafeln, Griff-  
eln, Meißel, Spielkarten, Stiegelglas,  
Compendien, Zinskalender, Runden-  
barnonien, Kinderspiele, Portemon-  
naies, Räuber- und Rittergeschichtsbü-  
cher, 1 Konversationslexikon, Bunt-,  
Kattun-, Leinwand- und Wapppapier,  
Leinwand, Leinwand, Kaschmir, u. d. d.  
sämmtliches gut erhaltenes Werkzeug,  
worunter 1 Schlagstein mit Hammer,  
Berggoldwerkzeug, ferner Tisch, worunter  
1 großer Arbeitstisch, Stühle, 1 Kom-  
mode, 2 weisse Schränke, 2 Bett-  
latten, 1 Kasten mit Koff, 2 Kommode,  
(1 antik), 1 Nachtschisch, 1 vollständiger  
schwarzer Anzug, 1 Lederstiefel, Perrin-  
benden, Strümpfe u. sonstiges Kleid.,  
Kantinen, Pastillen, 2 Kleider, 1  
Leinwand, worin ein gezeichnetes Publikum  
erheben einlaßt.  
A. B. Trichlinger.  
Möbel und Hausrath können am  
Donnerstag zum Ankauf. 4501

**Wellenversteigerung.**  
Kaiserthal. Die Gemeinde läßt  
Montag, den 25. d. Mts.,  
Vormittags 10 Uhr  
10,761 Stück fortaue Wellen  
aus hiesigem Gemeindefischfang wie-  
derholt auf dem Kaiserthal daber  
öffentlich versteigern. 4558  
Kaiserthal, 18. April 1887.  
Gemeindevorstand Schmitt.

**Bekanntmachung.**  
Den Inhabern von Detailgeschäften am Platz, sowie im Bezirk  
Rannheim, mache ich die Mittheilung, daß die  
**Petition an den Reichstag,**  
die Schäden im Detailhandel betr.  
Donnerstag, den 21. und Freitag, den 22. d. Mts., bei den Herrn  
Louis Franz, Paradeplatz und J. Hochstetter, F 2, 8 zum Unterzeichnen  
aufliegen.  
Der Vorstand des Vereins zum Schutze des Detailgeschäfts.

**Großer Mayerhof.**  
Heute Abend 4585  
**Streich-Concert**  
der Kapelle Petermann.  
Feine indische und chinesische  
**Thee's**  
Enlison 1887, in den Preislagen von Nr. 150 bis Nr. 7 per Pfd., lose und  
in eleganten Packeten, empfiehlt  
Louis Lochert, R 1, 1  
am Markt. 4541

**Kaffee! Kaffee!**  
täglich frisch gebrannt  
immer noch zu sehr billigen Preisen  
empfiehlt 4515  
**Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.**

**Ausverkauf.**  
Von heute an verkaufe ich meinen  
**Wein**  
wegen Geschäftsaufgabe zu ermäßigten Preisen.  
25 à 20 Pfg. pr. 1/2 Liter, eine Partie zu 30 Pfg. pr. 1/2 Liter,  
aber die Straße billiger.  
H. Saenger, Q 4, 23. 4190i

**Möbelversteigerung.**  
Montag, den 25. April  
läßt Herr Ador Et-  
linger in seinem Hause  
D 3, 11, folgende Möbel  
gegen gleich baare Zahlung versteigern:  
1 eleganter schwarzer Damenschreibt-  
tisch, 2 dto. Epheintische, Anrichte, Sopha,  
1 Diwan, Ghiffelouque, Kin-  
derische, Nachtschisch, Klavierhülle,  
Kamerlenderhülle, Bettlatten, 1 Blumen-  
tisch, eine Partie Vorhanggalerien, Spiegel,  
Goslampen, 1 Sparocherch,  
Lampenschirmen, 3 Tafeln mit Bilde  
u. c. 4554  
Die Möbel werden bis zum Tage  
der Versteigerung zu den billigst ange-  
legten Preisen verkauft.  
Daniel Aberle.

**Heirathsgejud.**  
Ein junger Mann (Wirt), 25 Jahre  
alt mit Vermögen, sucht sich mit einem  
Mädchen oder Witwe ohne Kinder,  
mit R. 5-6000 Vermögen, das einem  
Geschäfte vorziehen kann, alsbald zu  
verheirathen. Ernstgemeint Offerte unter  
Beifügung der Photographie, unter Nr.  
4523 an die Expedition erbeten.  
Discretion Observede. 4528

Ein gebildeter Franzose (Prof-  
fiant) würde gegen mäßigen Honorar,  
Anfänger und Geübten, in der fran-  
zösischen Sprache Unterricht ertheilen.  
Näheres M 3, 7. 4203

**Schülerstipendien Mädchen**  
Sind in Reichthum, Gilden und Stopen  
gründlich erlernen bei Fr. Kleebach,  
H 3, 11, 8, Stod. 5096

**Neue Sendungen**  
**Himbeer-Apfelsinen.**  
große, süße Frucht,  
per D u e n d Markt 1.  
**Blut-Orangen**  
billig 4588  
**Malaga-Trauben,**  
**Tafel-Mandeln**  
per Hund Nr. 1, 20.  
**Feigen und Datteln**  
per Hund 40 Pfg. 4449  
**Johannes Meier, C 1, 4.**

**Volksschule.**  
**Sämmtliche Schulbücher**  
billig in 4562  
**Ernst Aletter's**  
**Buchhandlung, M 1, 1.**

**Hausbursche.**  
ein tüchtiger, mit sehr guten Kenntnissen,  
zum sofortigen Eintritt gesucht. 4549  
**Joseph Pfeiffer, am Fruchtmarkt.**

**Schlossergejelle**  
zum sofortigen Eintritt gesucht.  
4555 G 7, 1b.  
Eine reinliche, gut empfohlene Frau,  
sucht Beschäftigung im Waschen und  
Bügeln, oder einen Monatsdienst.  
Näheres im Verlag. 4556

**T 1, 13** im 3. Stod, 4 Zimmer  
nebst Keller, Gas und  
Wasserleitung, sofort oder später zu ver-  
mieten. Eingang Hausbursche. Näheres  
Wirtsch. 4559

**Wajes-Gäringe**  
Malta-Kartoffeln  
Koffsalat  
Schwawurzeln  
feinste Gothaer Cerveletwurk  
(haltbare Sommerwaare)  
ausges. weiphäl. Schinken  
Fein Käse  
Gervais, Camembert,  
Reuscheller, Roquefort,  
Edamer, Käseher,  
vollsaftigen, ächt. Emmenthaler  
Vintoragen  
Balencia-Langen  
per D u e n d Markt 1. —  
**J. H. Kern, C 2, 11.**

**Louis Lochert,**  
R 1, 1,  
empfiehlt:  
**Neue Wajes-Gäringe,**  
Malta-Kartoffeln,  
feinst Gothaer Cerveletwurk,  
Bayonner Schinken.  
**Fromage de Brie, Camembert,**  
Roquefort, Münster, Gervais,  
Neuschaffler, Ramador,  
Rechner Rahmkäs,  
Edamer, grünen Kräuterkäs,  
la. vollsaftigen Emmenthaler und  
schönen fetten la. Limburger Käse.  
Hübsche Orangen, Citron,  
la. Himbeersaft.

**Hochfeines Malzer Sauerkraut,**  
ächt Nürnberger Schinken, Sardin,  
Caviar  
in Fässchen und im Andruck.  
Erbsen extra fin, très-fin, fin u. moye  
Haricots verts, Champignons,  
Mixed Pickles,  
Trüffel, Preiselbeeren, franz.  
Gurken, Copern, Oliven,  
Fisch- und Fleisch-Conserven.  
la. Golländ. Bollhäringe,  
pur Wildner. 4540  
à 4 und 10 Pfg. per Stck.

**Vieler Büdlinge**  
**Neue Matjes-Gäringe**  
Dahzunge  
frisch eingetroffen 4549  
**Ernst Dangmann, N 3, 12.**

**Verloren**  
Ein Medaillon,  
maltgold, herzförmig  
mit blauem Stein, eine Photo-  
graphie enthaltend.  
Abzugeben gegen gute Belohnung  
A 1, 3, 3. Stod. 4534

**Verloren.**  
Von G 9, Ringstraße, Kettenbrücke,  
bis Dammstraße ein Herrn-Medaillon  
verloren. Gegen gute Belohnung abzu-  
geben G 9, 23, 2. Stod. 4597

**Gefunden**  
ein Armband abzugeben gegen  
Einrückungsgeld. 4586  
ZH 1, 13, Refargärten.

**Zu verkaufen:**  
**Hausverkauf.**  
Ein Haus in der Nähe  
des Marktes, für jedes Ge-  
schäft geeignet, unter gün-  
stigen Bedingungen zu ver-  
kaufen. Näheres im Verlag. 4410  
Ein neugebautes 2555. Haus  
mit Gauden und Garten in den Redar-  
gärten, zum Preise von Nr. 9500  
(rentir. Nr. 16000). Anzahlung Markt  
2000 zu verkaufen. 3904  
Näheres F 5, 23, 2. Stod.  
Ein Kanarienvogel erlogen.  
Best. zurückbringen gegen Beloh-  
nung. B 6, 1. 4584

**Zu verkaufen!**  
Haus mit anstehendem  
Magazin, 3 Stockwerk, solid  
gebaut, gemauerten Kellern, großem Hofe,  
zu jedem Geschäft geeignet, in bester  
Lage, unter günstigen Bedingun-  
gen. Anfragen unter Nr. 3887 er-  
betet die Exped. H. H. 3887

**Ein solid gebauter, mittel-  
großer**  
**Kassenschrank**  
von Carl Fees hier, wie neu,  
ist veränderungslos billig  
zu verkaufen. Von wem sagt  
die Expedition. 3799

**Pianino**  
freijährig Rebalstimmstock 5 Jahr  
Garantie von 420 an zu verkaufen.  
T 1, 2. 3851  
Ein noch neues 3891

**Orchestrion**  
mit Rollen billig zu verkaufen.  
Zu erfragen in der Exped. H. H.  
Ein wenig geb. Break (Tagwagen)  
sammt Pferdegeschir billig zu verkaufen.  
3984 R 3, 16.

**Dr. Zuber, geign. für Rheinwasser-  
verfäuter. F 2, 5. 8718**  
1 Quilare, 1 paar Ruder, 1 großer  
Kinderwagen b. zu verkaufen. 3629  
F 5, 20, 2. St. Hinterhaus.

**Gebräuchtes Velociped.**  
Nr. 1, 20 billig zu verkaufen.  
4511 E 1, 12.  
Ein einspanniger Britschewagen,  
fast neu, billig zu verkaufen. 4069  
H 1, 12 1/2.

Ein großer Küchenschrank zu ver-  
kaufen. F 5, 5. 3859  
Eine gut erhaltene Stoline billig zu  
verkaufen. ZD 1, 2, 4. St. 3882

Ein vollständiges Bett wegen  
angel an Raum preiswürdig, sowie  
ein gutes Kanapee zu verkaufen.  
34 F 5, 9, vorterr.

ins neue große Badewanne aus  
B mit Ventil, wegen Wegzug billig  
zu verkaufen. T 6, 1b, 2. St. 4888

**Alte Fenster,**  
Fensterläden und Thürren, 2 complete  
**Schauenster**  
Reines Anrahmung, in schöner Durch-  
führung incl. Fensterhaken u. Glas,  
sowie 4 Leinwandhülle sofort billig  
zu verkaufen. 4106  
Röhre: M 2, 9, Laden.

2 rei Wagnwagen, 8 Stodfarrren,  
1 Britschewagen, 10 Stck Doppel-  
leiter, ne und gebrauchte Habelbänke  
zu verkauf. **Joseph Eberlein,**  
Wagner, H 12. 3247

Neue **Wasserschranke** zu ver-  
kaufen. H 9. 3649  
Wegen Umzug zu verkaufen: 1  
Zimmerbau 1 Nähmaschine. Röh.  
Q 3, 11, par. 2388  
Eine Partie **weisse Röhren** billig zu  
verkaufen. C 9, 1/2, 4. St. 2447  
Ein **Küchenschrank**, ein großer  
Tisch mit 4 Stühlen gebraucht zu  
verkaufen. 3945  
**Friedr. Dr.ner, E 7, 14.**

**Der Jung**  
von 24 Pferden aus Jahr sofort  
zu vergeben. Q 8. 4098

**Wegen Geschäftsaufgabe**  
ein achtjähriger Fuchs,  
(Eute) u. einem jung.  
Fohle Hartstraße zu  
verkaufen. 4210  
Näheres bei Ad. Sommer I.  
in Sandhofen.

**Bruthner**  
zu kaufen gesucht. 4274  
G. 3.

Ein scharfer Hund  
zu verkaufen. 4127  
Näheres im Be.

**Größte Auswahl garnirte Strohhüte.**

Kindershüte v. 75—8.—  
Mädchenhüte v. 90—4.50  
Damenhüte v. 2.50—20.—  
Anabenhüte v. 50—8.—  
Herrenhüte v. 75—6.—  
empfehlen 4184

Berthold Fliegenheimer,  
Q 1, 8, dreite Straße.



**Mannheimer Pferdemarkt-Loose**

Hauptgewinne i. B. von M. 7500, 4500, 3500,  
3000, 2500 u. s. w.

Loose a 2 M. sind durch die Exped. d. Bl.,  
K 6, 2, zu beziehen.

Nach Auswärts gegen Einsendung von M.  
2.10 erfolgt Franto-Zusendung.

**A 2,2 am Schloss A 2,2**

Hof-Photograph  
K. K. d. Großherzogs.  
Hohe Auszeichnung  
K. K. d. Großherzogin von Baden

**Heinrich Grass**

Atelier  
(neu und elegant) für  
Photographie und Malerei.  
Vergrößerungen und Linographien.

1221  
MANNHEIM.

**Gebr. Stadel,**  
Juweliere und Uhrmacher

D 3, 10 Mannheim D 3, 10  
Fruchtmarkt Planken. Fruchtmarkt  
Reichhaltiges Lager in:

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christofle-Bestecke etc.  
Goldene und silberne Herren- und Damenuhren,  
Wand- und Standuhren, Wecker etc. 861

Auswahlsendungen.

Einkauf und Eintausch von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

**Manufaktur**

Schablonen  
in jedem Genre

**Joseph Dierl**

Graben  
Mannheim 6145

**Größte Auswahl in Neuheiten**  
von Modeartikeln, als:

Knöpfen, Perlbesätzen, Borzen, Rüschen,  
Spitzen, Handschuhen etc. etc. Anfertigung  
von Posamentirarbeiten aller Art für Mö-  
bel und Confection.

F 1, 9  
Marktstraße. **Ehmann & Comp.** Marktstraße. F 1, 9

Geschäftsprinzip: Solide Waare zu äußersten Preisen.

**Conrad Laengenfelder,**  
Ludwigshafen a/Rh.

Fabrik für Metall- u. Sautgüß-  
Stempel.

Kleine Druckerei mit Sautgüßtypen.  
Signir-Stempel für Risten, Rollen,  
Puffer etc.  
Vollständige Ausführung, schnelle  
Lieferung.  
Mengen- und Wiederverkäufer  
werden stets gesucht. 1845



la. Prima Offenbacher  
**Kernseife**

sehr billig 2808

**Georg Kaufmann**  
am Neckarhor.

**Kurzgeschnittenes trockenes  
Tannen = Bündelholz**

per Ctr. frei aus Haus . . . . . M. 1.25,  
per Ctr. ab Lager . . . . . M. 1.15,  
20 Ctm. langes Tannenholz nicht gebunden 128  
per Ctr. frei aus Haus . . . . . M. 1.00,  
per Ctr. ab Lager . . . . . M. 0.90.

**Herrmann & Biermann.**

Prinzessin ausgestattet, so daß Trappe ernstlich mahnen mußte, das Kind nicht zu verwöhnen, obgleich er selbst wenige Tage zuvor demselben die schönsten Silberbücher geschenkt hatte. Sand wurde endlich beauftragt, mit Frau Zöllner passende Geschenke zu kaufen, und der Apotheker hielt es für seine Pflicht, ihm einzuschärfen, bei der Auswahl nicht auf den Preis zu sehen.

„Philippi, Sie sind nicht berechtigt, in der Weise über unsere Kasse zu verfügen,“ rief ihm Trappe scherzend zu.

„Bitte, ich bin bereit, die Kosten allein zu tragen,“ entgegnete der Apotheker.

„So! Um sich nachher brüsten zu können, unser Kind allein beschenkt zu haben,“ fuhr der Rechtsanwalt fort. „Meine Herren, wir sind übereingekommen, gemeinsam für Totska zu sorgen, ich konstatiere hiermit den Versuch des Herrn Apothekers, in unsere Rechte einzugreifen und die Beschenkung an sich zu reißen.“

„Ich stelle den Antrag, daß Herr Apotheker Philippi von der Theilnahme an unserm Pflingling ganz ausgeschlossen wird!“ rief der Maler.

Es gehörte zu den guten Eigenschaften des kleinen Apothekers, die tollsten Scherze über sich ergehen zu lassen, ohne sie übelzunehmen, Conti's Worte hatten indessen einen Punkt in ihm berührt, der keinen Scherz vertrug. Sein Gesicht röthete sich, erregt sprang er auf.

„Da ein solcher Antrag gestellt wird, erkläre ich meinen Austritt aus dem Klub!“ rief er.

Trappe hielt auch diese Worte für Scherz.

„Philippi, wir entlassen Sie nicht eher, als bis Sie mindestens tausend Mark in die Aussteuerkasse gezahlt haben,“ entgegnete er.

„Ich werde sie zahlen,“ rief der Apotheker und griff nach seinem Hute. Erst jetzt begriffen die Uebrigen die ernstliche Erregung des kleinen Mannes.

„Philippi, sind Sie denn toll geworden, daß Sie keinen Scherz mehr verstehen!“ rief Trappe, indem er aufsprang und den kleinen Mann gewaltsam zurückhielt.

„Das war kein Scherz,“ entgegnete der Apotheker.

„Natürlich war es Scherz,“ fielen Alle ein.

„Dann war es ein sehr schlechter Scherz!“ gab der Kleine großmuthig zur Antwort.

„Bester Freund, Sie sind im Unrecht, wenn Sie von Conti mehr verlangen?“ rief Trappe, um über den peinlichen Augenblick hinwegzuhelfen. „Haben Sie je von ihm einen guten Scherz gehört? Ich nicht. Nun kommen Sie!“

Er nahm ihm den Hut aus der Hand und drängte ihn auf seinen Platz zurück.

(Fortsetzung folgt.)

**Roman-Beilage**  
zum  
**„General-Anzeiger“**  
(Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.)

**Das Pflegekind der Junggesellen.**

Roman von Friedrich Friedrich.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Lassen Sie mich meine Worte noch Etwas näher begründen,“ fuhr der Rechtsanwalt fort. „Ich liebe den freien Stand der Junggesellen, aber ich hasse die alten Jungfern. Nach meiner Ansicht hat jedes Mädchen, welches sich nicht verheirathet, seinen Beruf verfehlt, und ich hoffe deshalb, Sie Alle werden wünschen, daß unser Pflegekind sich einst verheirathet. Unsere Aufgabe muß es sein, ihm dies so viel als möglich zu erleichtern, und Freund Selbern als praktischer Mann wird mir bestätigen, daß ein Mädchen mit hübscher Ausstattung leichter einen Mann findet als ohne dieselbe.“

Alle stimmten ihm bei.

„Ich bin noch immer nicht fertig,“ sprach der Rechtsanwalt. „Ich bin gewöhnt, eine Sache, an der ich theilhaftig bin, von vornherein zu regeln und bis in die geringfügigsten Kleinigkeiten festzusetzen. Sand ist der Vormund unseres Kindes, Seldern als Geschäftsmann wird die Freundlichkeit haben, die Kasse des Kindes zu verwalten, und ich verpflichte mich, die Rechte desselben in jeder Beziehung zu wahren.“

„Theilen Sie auch mir ein Amt zu!“ rief der Apotheker, um seine Bereitwilligkeit, für das Kind zu sorgen, zu zeigen.

„Nein, Philippi, Ihnen am Wenigsten,“ entgegnete Trappe. „Sie müssen uns sogar das Versprechen geben, daß Sie keinen Versuch machen wollen, das Herz der Kleinen durch Pfefferminzkügelchen oder andere niederträchtige Süßigkeiten aus Ihrer Apotheke für sich besonders zu gewinnen. Gleiche Pflichten, gleiche Rechte. Ich bin wahrhaftig kein Schwärmer, aber es thut mir doch wohl, an einem so jungen Wesen einen Antheil zu haben. Und das Alles verdanken wir Sand, der an einem ihm völlig unbekanntem, krankem Manne wie ein Freund gehandelt hat. Ich werbe ihm das nie vergessen, und ich denke, Sie fähien Alle eben so wie ich.“

Fünf Gläser wurden dem jungen Arzte gleichzeitig zum Anstoßen entgegengehalten, und über sein feingeschnittenes, hübsches Gesicht glitt eine leichte Wähe freundiger Verlegenheit.

Die sechs Männer waren sämmtlich in der zufriedensten und bestgelaunten Stimmung, und dennoch nahm ihre Heiterkeit nicht den überschäumenden und neckenden Charakter an wie sonst. Sand mußte von Totska und deren Vater

**Red Star Line**  
 Rote Stern Linie  
 Königl. Belg. Postdampfer, von  
**Antwerpen**  
 nach  
**Philadelphien**  
 nach  
**New York**  
 Philadelphia

son der Bede & Maritz in Antwerpen.  
 Conrad Gerold in Mannheim  
 Dürr & Müller „ „  
 Mebr. Bielefeld „ „  
 Rich. Birckina „ „  
 Gundlach & Bärenklau „

**Brunnen- und Wasserleitungs-Geschäft**  
**Johannes Brechtel,**  
 Ludwigsbasen und Oppan.  
 Küchenbrunnen für eins und mehrstöckige Gebäude (ohne Gefahr für Fundamente. 4200)  
 Pflöhrs, Closets und Badereinrichtungen.  
 Alle Arten Pumpen vorräthig.  
 Brunnen aus Cementringen und gemauerte Brunnen.  
 Reparaturen unter Garantie.

**Conto-Bücher**  
 Lager u. auf Bestellung.  
**Copir-Bücher**  
 1000 Blatt mit Register.  
 Sehr copirfähiges Papier, dauerhafter Einband.  
 10 Stück für 22 M. ab hier.  
 In gröss. Parth. bedeut. billiger.  
 Alsfeld (Oberh.) Georg Kurtz Jr.

# Anzeige und Empfehlung.

Hiermit ergebens Mitttheilung, daß ich für Mannheim den

## Alleinverkauf

meines

# Münchener Pschorrbräu

Herrn Wilhelm Kohl, jun „Bremer Eck“, N 4, 1

baselbst übertragen habe.

Hochachtungsvoll

**G. Pschorr, Bierbrauereibesitzer.**

München, den 29. März 1887.

Höflichst Bezug nehmend auf obige Anzeige, erlaube ich mir ergebenst mitzutheilen, daß in meinem Lokal zum

## „Bremer Eck“ N 4, 1

der

## Ausschank des Münchener Pschorrbräu

von **Dienstag, den 29. März** ab, stattfindet.

An **Private und Vereine** erfolgt die Abgabe je nach Wunsch **fastweise in Gebinden** von jeder Größe.

Das **Pschorrbräu** zählt zu den besten Bieren **Münchens**, empfehle daher den Versuch desselben ganz besonders.

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Kohl, jun „Bremer Eck“, N 4, 1.**

Mannheim, den 29. März 1887.

## Photographie V. Bierreth, 8 Stunden für 8 M.

Seidelbergerstraße P 7, 21.

1/2 Duzend Bilder M. 4.50.

1 Duzend Bilder M. 7.50.

Größere Bilder bei feiner Ausführung und reeller Bedienung.  
 Durch mein Momentverfahren ist es mir möglich auch bei dem schwächsten Wetter die besten Aufnahmen unter Garantie in feinsten Ausführung herzustellen.

4193. Deutsch, Französisch u. Englisch: Grammatik, Handels- und Privatcorrespondenz, Lectüre, Convers. verb. v. t. gepr. Lehrerin, w. L. in Frankr., Engl. u. Holl. gel. hat, erth. Auch versch. diesel. alle Art. v. Ueberseegen. Abz. in d. Exp. d. Bl.

**Tapezierarbeiten** jeder Art werden dauerhaft und billig verfertigt.  
 4203 K 3, 12, 2 St.

**Stiftungsgelder** zu 4 1/2% grösste Verzinsung auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig.  
**Karl Seiler, Collecturgehilfe, L 2 6, 386**  
**Maschinennähen und Flicker** wird angenommen in und außer dem Hause.  
**Frau Bär, Schwebingerstr. Nr. 88.**

### Umzüge

aller Art, mit oder ohne Pferde, werden gut und billig besorgt.  
**H. Holzer, Q 4, 8/9.**

### Wer

zählt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel?  
**L. Herzmann, E 2, 12.**

### Für Wirthe.

300 Duz. Messer und Gabeln, Gb- und Kaffeelöffel billig zu verkaufen.  
**L. Herzmann, E 2, 12.**

**Brillen** kauft man gut und billig.  
**E 2, 12, L. Herzmann.**

### Alle Arbeiter

bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün.  
 gehen sie nur zu **L. Herzmann** hin.  
**E 2, 12.**

**200 Pferde- und Bügeldecken** von M 2.50 an.  
**L. Herzmann, E 2, 12.**

Neue **Zuchlappen** für alle Hufe passen.  
**E 2, 12.**

### Cylinder-Hüte

faßt **L. Herzmann, E 2, 12.**

Beste Sorte englische **Puchlumpen** 35 Pf., bei Abnahme von 8 Stück nur 30 Pf., gewöhnliche 20 Pf. Wiederverkäufer besonderen Rabatt.  
**L. Herzmann, E 2, 12.**

Leere **Flaschen** kauft **L. Herzmann, E 2, 12.**

**100 Strohhüte** bei **L. Herzmann, E 2, 12.**

Leere **blauwe Wasserläufer** werden zu kaufen gesucht.  
**L. Herzmann, E 2, 12.**

Blau **seidene Umzüge** kauft man am billigsten bei **L. Herzmann, E 2, 12.**

Wo kauft man die **billigsten Hamburger Lederhosen?**  
**E 2, 12.**

Zum **Waschen und Bügeln** wird angenommen.  
**4052 T 6, 8/9.**

erzählen, und dann berietßen sie über die Zukunft des Kindes und wie sie demselben Freuden bereiten könnten.

Geldern und dem Apotheker genügte es nicht, daß Toska in der einfachen Familie der Lehrerrwitwe erzogen werden sollte, sie hätten dieselbe am liebsten in eine feine Pension gegeben.

„Philippi, es ist ein Glück, daß Sie keine Kinder haben, denn Sie würden sie vollständig verzogen haben,“ sprach Trappe. „Ihnen ist das Leben zu leicht geworden. Als einziger Sohn sind Sie von Ihren Eltern verhätschelt und verzogen, und als Sie kaum mündig geworden, setzten Sie sich in die reiche, warme Apotheke Ihres Vaters und waren ein gemachter Mann. Es wird nicht jedem Menschen so gut zu Theil, deshalb soll man Niemand vor der Zeit verweichlichen und verwöhnen.“

„Sind Sie nicht auch verwöhnt?“ warf der Apotheker ein.

„Ich, Philippi, ich?“ rief der Rechtsanwalt und über sein Gesicht glitt ein schmerzliches Lächeln. „Ist das wirklich Ihr Ernst? Sie meinen, weil es mir jetzt gut ergeht, müsse es mir immer so ergangen sein. Meine Jugend ist eine sehr einfache und schwere gewesen. Mein Vater war ein armer Bildhauer und starb, als ich kaum fünfzehn Jahre alt war. Ich besuchte das Gymnasium, da ich den sehnlichen Wunsch hegte, zu studiren. Meine Mutter hat gearbeitet und gedacht, um mir dies zu ermöglichen. Es wäre dennoch nicht gegangen, wenn ich nicht schon als Schüler Unterricht ertheilt hätte. Auf der Universität setzte ich dies fort, um mir den Lebensunterhalt zu erwerben, denn meine arme Mutter hatte sich überarbeitet und tränkete. Ich wurde Referendar und konnte zu meinem Glück in der Universitätsstadt bleiben. Ich las nun des Abends für Studenten, welche ihre beste Zeit verjubelt hatten und vor der Prüfung standen, Repetitorien, um sie vorzubereiten. Sie waren zum Theil älter als ich. Ich verdiente leidliches Geld, aber ich mußte meine arme Mutter mit unterhalten, da sie nicht mehr arbeiten konnte. Als ich meine zweite Prüfung bestanden hatte, glaubte ich Alles überwunden zu haben und ließ mich als Rechtsanwalt nieder. Nun begann aber die schwerste Zeit meines Lebens, denn es fehlte mir an Arbeit. Ich war zu stolz, dies zu zeigen und bot Alles auf, um es geheim zu halten. Wohl trank ich dann und wann mit Kollegen eine Flasche Wein, aber — ich kann es jetzt offen gestehen — ich hatte dann Tage lang vorher gefungert, um mir das Geld zu erübrigen. Meine arme Mutter mußte mit mir darben, und das hat mich oft der Verzweiflung nahe gebracht. Freund, ich habe Tage durchlebt, an denen ich ernstlich daran dachte, all dem Elend mit einem Male ein Ende zu machen. Dann trat plötzlich eine Wendung ein, ich bekam Arbeit und bald mehr, als ich bewältigen konnte. Es erging mir nun so, und ich verdiente weit mehr, als ich gebrauchte, aber meine arme Mutter erlebte nur das erste Noth des für mich aufgehenden neuen Tages. Glauben Sie nun noch, daß ich verwöhnt bin?“

„Ich wußte dies nicht,“ sprach Philippi, ihm die Hand entgegenstreckend.

„Freund, Ihre Worte haben mir nicht wehe gethan, denn Sie kannten meine Vergangenheit nicht. Es ist nicht die geringste Bitterkeit in mir zurückgeblieben, aber als ich so recht tief in dem Elend steckte, da sagte ich den Entschluß, mich nie zu verheirathen, um meine Frau und Kinder vor einem ähnlichen Geschick zu bewahren. Nun wissen Sie auch, weshalb ich Junggesell geblieben bin. Jetzt habe ich die Vorzüge der Freiheit zu lange und zu gut kennen gelernt, um noch eine Thorheit zu begehen, und laut und lustig rufe ich Ihnen zu: „Die Junggesellen sollen leben!“

Er erhob sein Glas, und jubelnd stießen die Freunde mit ihm an.

### Fünftes Kapitel.

Toska hatte sich bei der vortrefflichen Pflege der Frau Böllner langsam erholt, ihr zarter Körper verlangte freilich noch immer die größte Vorsicht. Der heitere, übermüthige und doch durchaus kindliche Sinn ihrer Spielgefährtin Selma hatte viel dazu beigetragen, ihr den Schmerz um ihren Vater überwinden zu helfen. Selma liebte sie wie eine jüngere Schwester, und Kinder besaßen ein wunderbares Verständniß für einander.

Toska war ernst geblieben, denn ihr junges Leben hatte schon eine traurige Vergangenheit; sie hatte nicht vergessen, beherrschte sich aber mit einer fast wunderbaren Kraft. Nur dann und wann eilte sie Sand, der sie täglich sah, entgegen und warf sich laut schluchzend in seine Arme. Zu ihm hatte sie das größte Vertrauen, weil er ihren Vater gekannt und denselben wie ein Freund zur Seite gestanden. Sie sprach dies nicht aus, aber in ihrem verzweiflungsvollen Blicke, mit dem sie oft zu ihm aufsaß, war es zu lesen.

Sand verstand sie und brauchte nur wenige Worte zu ihr zu sprechen, um sie zu beruhigen.

Toska hatte keine Ahnung, wer für sie sorgte, und selbst Frau Böllner wußte dies nicht. Die Pflegedäter wußten indessen unter den verschiedensten Vorwänden die Witwe zu besuchen, um das Kind zu sehen, und sie waren von der Kleinen in gleicher Weise eingenommen. Sie kamen wieder und wieder, ohne daß der Eine dem Andern davon erzählte, und Jeder suchte dem Kinde eine Freude zu bereiten. Selbst Trappe kam wiederholt, um den Doktor zu besuchen, wenn er wissen konnte, daß er denselben nicht antraf. Er trat dann bei der Witwe ein und scherzte mit den Kindern.

Sand allein erfuhr durch Frau Böllner, wie reich Toska durch seine Freunde beschenkt wurde, ihn freute die Theilnahme an dem Kinde, und es ergötzte ihn, zu sehen, wie an den Klubabenden jedes Mitglied zu verbergen suchte, was er an dem Pflegekinde gethan habe.

So rückte Weihnachten heran. In ernster Weise wurde berathen, womit Toska beschenkt werden sollte. Philippi und Geldern hätten sie am liebsten wie eine

Zu kaufen gesucht

Gebrauchte Möbel und Betten zu kaufen gesucht. T 2, 22. 208

Gerogene Klüber, Schuhe u. Strümpfe zum höchsten Preise. 288

Leere Flaschen faust zu den höchsten Preisen. T 2, 22. 207

Stellen finden

Tüchtige Schriftsetzer

(Nichtverbändler) gesucht. Dr. G. Hans'che Buchdruckerei E 6, 2.

Colporteurs

ge sucht Näheres im Verlag. 4764

2 tüchtige Möbelschreiner (sof. get. bei W. Schaab, Weinheim. 4396

Ein ordentlicher Maler gesucht bei A. Seiffner, Weinheim. 4759

30 bis 40 tücht. Maurer

ge sucht 4148

Otto Neuf, Redargärten.

Schreiner und Tapezier

ge sucht. T 1, 13. 4548

Schuhmacher-Gesuch. 1 Damen-Arbeiter und 1 für Sohlen und Kleb. 4545 W. Pösch, Ludwigsbafen.

Maurer gesucht.

Mehrere, aber nur ganz tüchtige Maurer finden gegen hohen Lohn dauernd Arbeit. 4318

Näheres Schwefingerstr. 125, oder Bauunternehmer Billmann.

Ein tüchtiger, selbstständiger 4481

Buchbinder

sofort gesucht. C. Krebs, Q 2, 6. 4951

Schneider gesucht. S 3, 8. 4426

Schneider auf Werkstat gesucht. W. Dervo, N 2, 11.

Tüchtige Möbelschreiner gesucht. Jos. Wailersbacher, G 7, 33. 4436

Gesucht

2 bis 3 Maschinenstrickmaschinen eine Näherin, 2 Mädchen für leichte Arbeit. Näheres Schmann & Cie. P 1, 9.

Laufmädchen,

habifundig, fogleich gesucht. 4390

A. Hoffmann, L 2, 7.

Maschinennäherin,

tüchtige, sucht 4391

A. Hoffmann, L 2, 7.

Ge sucht

ein braves Mädchen, das gut kochen kann und Hausarbeiten zu besorgen hat. Näheres im Verlag. 4103

Ein Mädchen, das kochen kann Hausarbeit übernimmt, sowie ein zweites Mädchen für Hausarbeit und zum Ausstragen. 4418

Näheres im Verlag.

Eine gute Köchin fogleich gesucht. 4447

Fran Kurz, S 2, 14.

Ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit fogleich gesucht. 3197

D 4, 18. 3. Stod.

Lehrmädchen für Kleidermacherin gesucht D 5, 6, 4. Stod. 4254

Modes.

Zweite Arbeiterin gesucht. 4548

O. & V. Loeb.

Lehrmädchen gesucht. 4382

Frau Zugtrigel, Kleidermacherin, P 3, 13.

Monatsfrau gesucht. D 7, 11, im Dose. 4553

Stellen suchen

Stelle gesucht.

Ein routinierter Mann, mit sämtlichen Bureauarbeiten, Korrespondenzen vertraut, sucht baldigst Bureauarbeit oder sonstige passende Stelle. 4891

Näheres im Verlag.

Ein gewandter, habifundiger junger Mann, kautionsfähig, sucht Stelle als Ausläufer, Einkäufer oder sonstige passende Stelle. 4395

Näheres im Verlag.

Ein Gärtner sucht Stelle hier oder anderswärts. 3267

Ein tüchtiger, selbstständiger Maschinenkloster sucht Stelle als Maschinenführer oder Monteur. 4389

Näheres im Verlag.

Ein Deizer sucht sofort Stelle. Näheres Schwefingerstraße 39, 2. Stod. 3735

Eine erfahrene tüchtige Köchin empfiehlt sich zur Ausfülle. 3754

Q 5, 6, partierre.

Eine Frau sucht Monatsdienft. am liebsten bei einem einzelnen Herrn oder Bureau zu tunigen. 4007

T 2, 2, 4. Stod.

Eine gewandte, tüchtige 4374

Büchlerin

sucht Stelle. Näb. in der Expedition.

Eine junge Frau sucht tagelöhner einigmal ein Kind zu füttern. 4510

Q 5, 12, 3. Stod. D. H.

Ein biffes Mädchen in allen feinen Handarbeiten bewandert sucht Stelle als Zimmermädchen oder in größeren Kindern. Gute Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. 4532

Schwefingerstr. 70a, 3. St.

Eine zweitüchtige Amme

sucht Stelle. 4544

Näheres B 6, 21, partierre.

Lehrling-Gesuch.

Ich suche in meine Anstalt einen anständigen Jungen oder Anlänger. 4021

W. Binkgraf, B 3, 6.

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen einen ordentlichen jungen Mann mit den nöthigen Vorkenntnissen zum sofortigen Eintritt. 4536

Sachs & von Fischer, erste Mannheimer Holztypenfabrik, P 7, 20.

Ein ordentlicher Junge kann das Etuisgeschäft erlernen gegen sofort. gute Bezahlung. 4199

W. Gruner, P 3, 6.

Lehrstelle

baldigst zu besetzen bei 4045

Gotthold & Forrer.

Zuch und Buch in en gros. Ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht. 3743

W. Jorikel, Buchbinder, O 3, 7.

Ein ordentl. Junge in die Lehre gef. 3716

G. Naps, Tapezier, B 2, 4.

Lehrling gesucht. Ein ordentlicher Junge kann die Schreinelei erlernen. 3997

H 3, 2.

Lehrling gesucht.

Schreinerlehrling gesucht bei 3187

Gebr. Hammer, N 3, 17.

Lehrlinge,

nicht unter 18 Jahren, können einreten bei 4350

Benz & Cie.

Rhein. Gasmotorenfabrik

In unsere Buchbinderei ein ordentlicher Junge in die Lehre gesucht, derselbe enthält sofort entsprechende Bezahlung. 4593

A. Löwenhaupt Söhne, Kaufhaus.

Miethgesuche

Für best. jung. Mann gut möbl. Zim. nebst bill. Pension. zu erw. Erped. 4290

Stellenvermittlungsbureau

des 13197

General-Anzeiger

E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2.

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gef. in Kenntniß setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

A. Stelle finden:

Männliche Personen:

Kapfburische nach Ludwigsbafen, gewandter Hauswirth, mit gutem Lohn nach Kreuznach.

Gute Forme und Klengeler sofort. Tapezier, Schreiner, Schneider, Bauhölzer, Sattler und Schuhmacher.

Junge Burische von 14-16 Jahren zu sof. Eintritt in Privatgeschäft u. Wirthschaften. 9400.

Praktisch gebildeter Bauzeichner u. guter Zeichner fogleich gefucht. 1025D.

2 Tapeziergehilfen und Anstreicher noch auswärtig.

Lehrlinge finden Placirung in jeder Branche.

Mehrere junge Burischen von 14-18 Jahren als Ausläufer, auf ein Comptoir als Burische zu einem Bäder, in Wirthschaften u. f. w., Kaufleuten jeder Branche wird Stelle nachgewiesen.

Werbliche Personen:

Tüchtige, brave Dienstmädchen, Kindermädchen, Köchinnen, Zimmermädchen, Kleidermacherinnen finden für hier und nach auswärtig fogleich Stellung.

B. Stelle suchen:

Männliche Personen:

Mann gefekten Alters, beste Referenzen, Die tit. Herrschaften und Arbeiter werden kostenlos bedient. Anfragen von Anwärtern werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigefügt ist.

Mit Sentenzen laufen die Anmeldungen der Stelle suchenden Personen bis inclusive 5. a. c. Nr. 1049 ab u. müssen erneuert werden, wenn noch weitere spezielle Annoncen gewünscht wird. Anfragen der Anmeldebeiden werden kostenlos beantwortet.

Eine ganzbare Wirthschaft zu mietzen gesucht. 4427

Offerten unter M. Nr. 4427 an die Expedition ds. Bl.

Ein fein möbl. Zimmer in der Nähe der Intendantenstraße, für ca. R. 30, gefucht. 4581

Offerten unt. Nr. 4581 an b. Erped.

Läden & Magazine

D 7, 4 Rheinstraße

Comptoir zu vermietzen Telephonanlage vorhanden. Näheres 3. Stod. 4271

E 1, 5 Dreieckstraße, ein Laden, in dem 14 Jahre ein Faygeschäft betrieben wurde, mit Nebenzimmer, sowie 2 kleine Zimmer im Seitengang per 1. September zu verm. (Anzusehen von 12-2 Uhr bei Frau Elisa Wödl, E 1, 5, 2. St. 787)

E 1, 12 Marktstraße großer Laden, mit oder ohne Wohnung fogleich oder auch später zu vermietzen. 4512

E 2, 6 eine helle Werkstätte für ein feineres Geschäft, nebst Wohnung fogleich zu verm. 3756

K 2, 7 ein schöner Keller zu vermietzen. 4405

Zwei große Läden, mit je zwei Schaufenster beste Lage, zu jedem Geschäft geeignet zu vermietzen. Näheres ZD 2, 14, neuer Stadttheil 3. Tafel.

Laden

mit Familienwohnung zu R. 600 per sofort zu vermietzen. 4388

Näheres im Verlag.

Zu vermietzen:

C 1, 15 2 Zimmer, Küche fogleich bezüchbar z. v. 3394

C 3, 4 Seitengang 4. St., 1 Wohnung 2 Zimmer u. Küche zu vermietzen. 3579

C 3, 20 ein Parterrelokal mit Laden, auch für Comptoir geeignet, mit anstößigen Zimmern, große Werkstat mit Nebenräumen, f eines Magazin und sämtliche Zubehör. Anfang August zu verm. 3872

C 3, 20 der 2. Stod, bestehend aus 6 Zimmern mit Abfluh, Küche, Keller und sämtlich. Zubehör Anfang August z. v. 3878

C 4, 18 schöner, abgeschlossener 3. St. 4 Zimmer und Zubehör partierre ein Zimmer zu Comptoir sofort zu vermietzen. Näheres 2. Stod. 3428

D 4, 13 3. Stod zu vermietzen. 3490

E 3, 15 Schöne Mansardenwohnung zu vermieten. Näheres partierre im Laden. 3436

F 1, Breiteckstraße, ein hübsch möbl. Zimmer zu vermietzen. Näheres an die Expedition. 4522

F 5, 24 ein kleines leeres Zim. billig zu verm. 4012

G 4, 21 1 H. Wohnung fogleich bezüchbar z. v. 3568

G 6, 9 2. Stod, 2 Zimmer und Küche zu verm. 4801

G 7 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres N 3, 14, 2. St. 3796

G 7 eine Parterrewohnung zu vermietzen. Näb. N 3, 14, 2. Stod. 3793

G 7, 16 nächst der Ringstraße, 2 schöner 3. Stod, 6 bis 7 Zimmer mit Zubehör per 1. Juli. Näheres F 6, 4/5. 3186

G 7, 25 1 Etage hoch, 6 Zimmer mit Abfluh und Zubehör zu vermietzen, eventuell mit Warenabhangung. Näheres partierre. 4402

G 8, 20 2. St., 5 Zimmer mit Abfluh, Küche, Keller, sämtliches Zubehör mit Wasserleitung per 1. Juli zu verm. 4011

G 9, 26 1/2 Stod 5 Zimmer, 2 Küche, Magazimmer und Zubehör bis 1. Juni oder Juli zu verm. Näheres partierre. 3621

H 4, 25 kleine Wohnung. 3620

H 6, 6 ein leeres Zimmer sofort zu vermietzen. 4149

H 4, 31 2 große Zimmer und Küche an eine ruhige Familie fog. zu vermietzen. 4168

H 7, 1 schöne Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Vorplatz zu vermietzen. 4248

H 7, 9 partierre, 1 kleine Wohnung, Zimmer und Küche, zu vermietzen. 4139

J 3, 22 1 H. Wohnung pr. 15. Mai an ruh. Leute zu vermietzen. Näheres 2. St. 4399

J 5, 1 2. St., 4 Zimmer, Küche per Juni zu verm. Zu erst. 2. Stod. 3744

K 4, 6 eine Gaupenwohnung von 3 Zimmern an ruhige Leute zu vermietzen. 4329

R 3, 5 Gaupenwohnung, ein Zimmer und Küche, sofort bezüchbar zu vermietzen. 4413

R 4, 4 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermietzen. 4411

R 4, 16 1 Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. 4419

S 2, 23 1. et. 3. a. d. Straße gef. fogl. bezüchbar zu vermietzen. Näb. 2. Stod. 3566

U 4, 5 Parterrewohnung zu vermietzen. (6 Zimmer und Zubehör). 3204

U 6, 2b Bauhofstraße der 2. und 3. Stod und eine Mansardenwohnung, je 5 sehr schöne Zimmer, Vorzimmer, Küche und Zubehör, per sofort oder später zu vermietzen. Näheres U 6, 2 Borromäustr., im 2. Stod. 3503

Z 9, 46 Lindenhol, 1 Zimmer mit Keller z. v. 3178

ZD 2, 14 neuer Stadttheil mehrere größere abgeschlossene und kleinere Wohnungen zu vermietzen theil sofort theils per 15. Mai und 1. Juni bezüchbar. 4122

ZK 2, 6 Redargärten, 2 Zimmer zu verm. 4408

Ein schönes Zimmer, unmobilit, sofort zu vermietzen. Näheres Schwefingerstraße 16, Laden. 3443

Mehrere Wohnungen in der Rheinstraße, Heidelbergerstraße und Villaviertel zu vermietzen. 3885

Emil Klein, Agent, Redargärten, U 1, 16, 3. Stod.

Im Neubau G 9, 2 ist der 1. 2. u. 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör bis 1. Juli zu vermietzen. 4382

Große Werzelstraße Nr. 31, Wohnung bestehend aus 3 Zimmern, Küche, heller geräumiger Werkstätte und großem Gewerkeplatz, sofort zu vermietzen. Näheres G 9, 2. 4983

Ein Zimmer für 2 solibe Arbeiter sofort zu vermietzen. 4470

Q 3, 18, 3. Stod.

In der Nähe der Ringstraße ein 3. Stod mit Balkon und Wasserleitung, 7 Zimmer und Zubehör, ganz neu hergerichtet, sehr preiswürdig zu vermietzen. Näheres bei Herrn Agent Emil Klein, U 1, 16, 3. Stod. 4518

In der Theaterstraße eine Wohnung mit fünf Zimmern, Balkon, Wasserleitung im 3. Stod, an eine ruhige Familie zu vermietzen. Näheres bei Herrn Agent Emil Klein, U 1, 16, 3. Stod. 4519

Ringstraße, Z 4, 1

eine neu hergerichtete Parterrewohnung, 6 Zimmer mit Zubehör, Gas- u. Wasserleitung fogleich zu vermietzen. 4517

Möblierte Zimmer

D 8, 1b 3 Etagen hoch 1 möbl. Zimmer zu ver. 3843

E 1, 5 Breiteckstraße, ein möbl. Zimmer auf die Straße gehend, R. 25, sowie ein Salon, 3 Fenster nach der Straße R. 45, an 1 oder 2 Herrn, desgleichen ein Zimmer auf die Straße gehend mit Schlafzimmer R. 30, eventuell mit Pension fogleich bezüchbar zu vermietzen bei Frau Elisa Wödl, E 1, 5, 2. St. 3832

D 4, 9/10 4. Stod, 2 Zimmer an 2 Herren oder Herrn. 3898

E 7, 2 1 gut möbl. Zimmer im 2. Stod fog. zu v. 3912

F 4, 14 3. St., 1 möbl. Zimmer fogleich billig z. v. 4407

G 7, 30 3. Stod ein schön möbl. Zimmer zu v. 4116

H 1, 3 breite Straße, schön möbl. Zim. fogl. zu v. 3898

H 2, 10 ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 2298

H 4, 26 ein schön möbl. Zim. 3 Treppen hoch fog. zu vermietzen. 3624

H 4, 19/20 2 Trepp. hoch, 1 fein möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn fog. z. verm. 3594

J 1, 5 über 3. Etagen ist ein elegant möbl. Zimmer mit Glanzbenutzung nebst Schlafkabine fogleich zu vermietzen. 3317

J 1, 17 2. St. ein schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend fogleich zu verm. 4160

J 2, 20 3. St., ein schön möbl. Zimmer auf die Straße gehend, billig zu verm. 3994

J 7, 26 2. Stod, zwei gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang an ein oder zwei Herrn billig zu vermietzen. 3428

K 2, 2 3. Stod ein einfach möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn fogleich zu vermietzen. 3207

L 11, 29b 3. St. ein gut möbl. Zimmer zu vermietzen. 3857

L 12, 10 3. St., ein schön möbl. Zimmer an 1 2 oder Herrn zu vermietzen. Näheres Wirthschaft. 2991

N 3, 15 3. Stod, 2 schön möbl. Zimmer fog. zu v. 3807

N 4, 21 1 möbl. Parterrezimmer fogl. z. v. 4092

P 2, 10 mehrere hübsche möblirte Zimmer, mit oder ohne Pension, an solibe Herrn zu vermietzen. 3924

Q 4, 4 4. Stod ein möblirtes Zimmer auf die Straße gehend, zu vermietzen. 3877

S 3, 2 ein möblirtes Zimmer per 15. April zu verm. 3594

T 1, 13 fein möbl. Zimmer, Näheres in der Wirthschaft. 4115

T 3, 13 3. Stod, 1 schön möbl. Zim. z. v. 4526

T 6, 1b 2 sehr schöne Zimmer mit Küche, auf die Straße gehend an bessere Leute zu verm. 4291

ZC 1, 16 ein möbl. Parterrezimmer zu v. 4143

ZD 1, 17 Dammenstraße, neuer möbl. Parterrezimmer an 1 Herrn zu vermietzen. 4116

2 möbl. Zimmer an der Dreifasene an 1 Herrn fogleich zu vermietzen. Näheres im Verlag. 3831

(Schlafstellen.)

C 4, 20 4. St. rechts, Schlafstelle an sol. Arbeiter zu verm. 4004

H 7, 2 3. Stod Schlafstelle für einen anständigen jungen Mann. 4108

R 4, 13 4. St., Schlafstell. fog. zu verm. 3897

T 3, 13 D. H. 4. St. g. Schlafstelle fogl. zu verm. 3886

T 6, 1b Schlafstelle zu vermietzen. 4525

ZC



Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr  
Gesamtvorrede. 4500

### Turn-Verein.

Donnerstag, den 21. April a. c.,  
Abends halb 9 Uhr  
Mitglieder-  
Versammlung  
im Vereinslokal,  
S 2, 23, wozu die verehrl. Mitglieder  
höflich einladen. 4500  
Diese Mitglieder.  
Tagesordnung: Besprechung über die  
am Montag, den 20. a. c. stattfindende  
Generalversammlung.

### Turn-Verein.

Samstag, den 23.  
April 1887,  
Abends 8 Uhr  
zur Feier der Eröff-  
nung unserer neuen  
Vereinslokals in der  
Restaur. Mayer,  
Lit. S 2, 22 d. d. d. d.  
Feil-Kneibe,  
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder  
freundlich einladen.  
Die Turnhalle bleibt für diesen Abend  
geschlossen. 4547  
Der Vorstand.

### Bayer. Hilfsverein.

Samstag, den 24. d. M., Nach-  
mittags 3 1/2 Uhr gemütliche Zu-  
sammenkunft bei unserem Mitglied  
Rauschenberger, zur Stadt Kon-  
stantz, J 5, 16, wozu die Mitglieder  
nebst Familienangehörigen freundlich  
einladen. 4551  
Der Vorstand.

### Gabelsberger Stenografenverein.

Samstag, den 23. April,  
Abends 7 1/2 Uhr  
Vereinsversammlung  
im Lokal D 4, 5.  
Tagesordnung: 1. Wanderver-  
sammlung. 2. Ausflug. 4560  
Um gef. Erscheinen bittet  
der Vorstand.

### Frauenverein Mannheim.

Abteilung II. Frauenarbeits-  
schule.  
Mit dem 2. Mai d. J. beginnen in  
der Frauenarbeitschule im Kaufhaus  
nachstehende Kurse von viermonatlicher  
Dauer: 4552

Handnähen,  
Naschnähen,  
Kleidermachen,  
Weiß- bezw. Kunstfäden.  
Anmeldungen zu den ver-  
schiedenen Kursen werden vom  
25. d. M. an im Schullokal je-  
weils von 8-12 und 2-4 Uhr an  
den Wertagen entgegenge-  
nommen. Ebendortselbst wird Auskunft  
über die Eintrittsbedingungen, Ermög-  
lichung des Schulgeldes bei Besuch  
sämtlicher Kurse u. s. w. erteilt und  
der Lehrplan verabfolgt.  
Anmeldungen können auch  
am Tage des Schulbeginns noch  
geschehen. Am 28., 29. und 30. d. M.  
bis 12 Uhr im Schullokal von 9-12  
u. 2-5 Uhr eine Jedermann zugäng-  
liche Ausstellung der im I. Kurs gefertigten  
Arbeiten unserer Schülerinnen statt, zu  
deren Besuch eingeladen wird.  
Der Abteilungs-Vorstand.

### Corsetten

mit besten Fischbeinlagen, in  
neuen und eleganten Facons, em-  
pfehlen zu billigsten Preisen  
Friedrich Bühler,  
D 2, 11, Theaterstraße. 4554

### Wohnungs-Veränderung.

Ich wohne jetzt am Paradeplatz im  
Haus des Herrn Butt. 4486  
P 1, 12.  
Dr. Löhr.  
Mannheim, 18. April 1887.

Meine Wohnung befindet sich von  
heute  
K 4, 5, 3. Stock.  
Ed. Bitterli, Ww.

### Zöpfe

werden von aus-  
gefeimten  
Haaren von 80  
St. an schön u.  
solid angefertigt  
bei  
260  
A. Steinbrunn, Restaur. G 2, 16.  
Confirmanden-Scheine und  
Spendentassungen-Zerzäufnisse wer-  
den solid und billig eingetrahmt.  
4189 H 4, 7.  
Bettfedern werden in u. außer dem  
Conto anverkauft. Boel. B 7, 10 4284

### Gewerbe- und Industrie-Verein Mannheim.

Sonntag, den 24. April 1887, Vormittags 11 Uhr  
Eröffnung  
der 5. Ausstellung von Lehrlingsarbeiten  
im Vereinslokal - Kaufhausthurm, 2. Stock.  
Geöffnet zum allgemeinen Besuch während 8 Tagen, täglich von 10 bis 2 Uhr.  
45044 Der Vorstand.

### Verein zum Schutz des Detailgeschäfts.

Die verehrl. Mitglieder werden hiermit benachrichtigt, daß nach Beschluß  
des Ausschusses  
Herr Ch. Keim  
zum Geschäftsführer der Abteilung: Creditwesen ernannt worden ist.  
Das Bureau desselben befindet sich vorerst G 8, 14.  
Sprechstunden: 12-2 Uhr Nachmittags.

### Liederhalle.

Samstag, den 22. d. M., Abends 8 Uhr,  
in den Sälen des „Badner Hofes“  
humor.-theatral. Familien-Abend mit Tanz.  
Näheres durch Rundschreiben. 4229  
Der Vorstand.

### Veteranen-Verein Mannheim.

Sonntag, den 24. April, Nachm. 3 Uhr  
im Lokal „Haberck“, Q 4, 11 4418  
General-Versammlung.  
Tagesordnung: 1. Rechnungsablage pro 1886  
und Berichterstattung der Prüfungskommission, 2. Sta-  
tutenänderung, 3. Vorstandswahl, 4. Sonst wichtige  
Vereinsangelegenheiten, wozu wir sämtliche Mitglieder  
einladen und erwarteter vollständiger Erscheinen  
Mannheim, 19. April 1887. Der Vorstand.

### Velociped-Club Mannheim.

Freitag, den 22. April  
Abends 8 1/2 Uhr im „Cafe Bavaria“  
Versammlung  
Um pünktliches Erscheinen bittet 283  
Der Vorstand.

### Stadt-Park.

heute Donnerstag, den 21. April

### Wiedereröffnung der Molkerei. von Schillingsche Verwaltung.

Milch-Cur-Anstalt H 3. 4.

In meiner Stallung kann täglich Morgens von 6-1/8 Uhr  
und Abends von 5-7 Uhr kuhwarme Milch getrunken werden.  
Ebendortselbst sowie in meiner neu errichteten  
Filiale G 6, 7 Jungbushstraße  
wird zu allen Tageszeiten Kindermilch in Flaschen, abgekühlte Milch, Sauere-  
milch, Käse, Butter, Eier, Zwiebeln, Kartoffeln, Gemüse abgegeben und auf  
Wunsch durch meinen Milchwagen in's Haus gebracht. 39881  
Deurer.

### Höbellager

2039  
Jean Lotter, N 2, II (Wilder Mann)  
Empfehle Kasten- und Polstermöbel in solid bürgerlicher,  
die zur reichsten Ausführung, Lieferung vollständiger Zimmer-  
einrichtungen. Garantie für gute Arbeit und Material.

### Adam Fröhner, Chirurg in Weinheim.

Atelier für künstliche Zähne u. Gebisse.  
Zahnoperationen.  
Behandlung kranker Zähne, Plombieren mit allen dauerhaften Füllmassen  
Sprechstunden zu jeder Tageszeit. 18402

### Das Geschäfts- und Commissions-Bureau

von  
C. F. Schäfer, Weinheim, Oberngasse  
empfiehlt sich zur Anfertigung von Eingaben, Vitzgejuchen und Klagen jeder  
Art. Vertretung von Forderungen im ganzen deutschen Reich gerichtlich  
und außergerichtlich, zur Vermittlung von Käufen kurz zu Aufträgen jeder  
soliden Art unter Zusage reeller und prompter Bedienung. 1445

### Gartenmöbeln (Schmiedeeiserne)

eigene Fabrikation, sind in Auswahl vorräthig und werden stets nach allen  
Massen angefertigt bei  
4189  
Joh. Kern, Weinheim.

### Nähmaschinen.

Reparaturen aller Systeme werden schnell und billig aufgeführt von  
Jak. Baier, Mechaniker, Weinheim. 4269

Ich habe mich hier als  
praktischer Arzt und als Specialarzt  
für Nervenkrankheiten und Elektrotherapie  
niedergelassen. 3891  
Sprechstunden: 11-12 Uhr Morgens und 3-4 Uhr Nachmittags; für  
Unbemittelte 12-1 Uhr Morgens.  
Dr. med. Max Friedmann,  
Schillerplatz, C 4, 1.

Die Original  
Singer  
Nähmaschinen.  
Unvergleichlich in der Construction,  
unübertroffen an Leistungsfähigkeit, unerreicht  
an Dauer.  
Den höchsten Grad der Vollendung besitzt die neue  
Hocharmige Improved Nähmaschine.  
G. Neidlinger, Mannheim, Breitestr. 11, 1,  
Eigene Reparatur Werkstätte. 4537

KAUTSCHUCKSTEMPEL  
empfehle in bester Ausführung & billigst  
JOSEPH DIEM GRAVEUR  
LIT. C 1 N 3 MANNHEIM BREITESTRASSE

P. P.  
Beige hiermit an, daß ich meine Werkstätte und Wohnung in das  
Haus P 6, 8  
dahier verlegt habe. - Bei vorkommenden Reparaturfällen in Repara-  
turen von Gasmotoren und sonst in diesem Fach einschlagende  
Arbeiten, sowie Pumpen, Transmissionen u. s. w., halte mich  
bestens empfohlen. Hochachtungsvoll 4247  
Eduard Jacobs, Mechaniker.

Eichen-Riemen  
prima trockenes Material  
liefert oder verlegt 216  
Frankfurter Dampfschreinerei u. Parket-Fabrik  
J. Gassner sen., Frankfurt a. M., Schäfergasse 10.  
Vertreter: Herr Jean Landes in Mannheim, T 2, 6.

Letzter Termin zur Anmeldung.  
Beim Unterzeichneten hat am Montag, den 18. April ein zwei-  
monatlicher Kurs in der  
C 4, 21. Contorpraxis, C 4, 21.  
begonnen, welcher Correspondenz, Mercantiltrechnen, Buchführung und einfache und  
doppelte Buchführung umfassen wird. Parallel hiermit beginnt je ein Kurs für  
Französische und italienische Correspondenz.  
In jedem solchen Kurse wird der Teilnehmer zum Schreiben und selbstän-  
digen Arbeiten ausgebildet und es wird demnach der P. I. Handelsstand auf  
diese günstige Gelegenheit zur reichen und gründlichen Ausbildung der jungen  
Kaufleute ganz besonders aufmerksam gemacht.  
Monat. Schulgeld R. 12.50. Im Einzelunterricht die Stunde R. 1.-  
Anmeldungen und Anfragen beliebe man zu richten an 3938  
E. Adler, Handelslehrer, C 4, 21, 3. Stock.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mich seit dem  
1. April an hiesiger Place wieder als  
Gesangs- & Klavierlehrer  
niedergelassen habe und bilde Stimmbegabte vollständig für  
die Bühne aus. 4127  
Dr. Bohl, Musikdirektor, E 2, 18.  
Sprechstunden von 1 bis 3 Uhr Nachmittags.

MANNHEIM.  
Großh. Hof- und Nationaltheater  
Donnerstag, 112. Vorstellung.  
den 21. April 1887. Abonnement B.  
Das Lügen.  
Luftspiel in 4 Aufzügen von R. Benedix.  
Dr. Rudolph Wassenberg, Regi. ) Weilder Herr Förster.  
Wolfgang Wassenberg, Componist, ) Herr Reumann.  
Sophie dessen Frau ) Fräul. v. Rothenberg.  
Karoline Wilbau, deren Schwester, Rudolph's )  
Braut )  
Bernhard Wilbau, heider Bruder, Student ) Fräul. Blanche.  
Gandolf ) Herr Rodius.  
Hildegard, dessen Tochter ) Herr Jacobi.  
Reusler ) Frau Robius.  
Schott, Unterjünglingsrichter ) Herr Eichardt.  
Falk, Advokat ) Herr Bauer.  
Herr Stein.  
Aufang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.  
Mittel-Preise.